

## Gemeinde

9



Rietwisenprojekt geht voran

12

## Schule

14



Badi-Sportnachmittag der Sek

22

## Kirche

28

## Senioren

34

## Natur

38



Schweizer Holz – warum?

38

## Kultur

40

## Vereine

43

## Jugend

46



Abschied von der Ludo

46

## Gewerbe

49

## Umweg

*Der Weg ist das Ziel, ein Umweg bedeutet meist auch eine Chance. Das weiss auch die Elsauer Pfarrerin Sonja Zryd, die erst auf dem zweiten Bildungsweg zu ihrem Traumberuf gefunden hat. Von Traumberufen erzählt auch Bea Zimmermann vom biz Winterthur. Einen ganz anderen Umweg hat Patrick Früh gemacht: Anstatt rasend schnell durch den Gotthardtunnel ist er mit seinen Kollegen gemütlich mit dem Töffli oben drüber gefahren – und hat dabei allerhand erlebt. Wir berichten zudem von der Arbeitsgruppe gegen Verkehrslärm Elsau. Diese möchte den Verkehrslärm nachhaltig reduzieren und der Befürchtung entgegenwirken, dass wegen der Schliessung des «Kistenpasses» bald zahlreiche Autofahrer den Umweg über Elsau unter die Räder nehmen. Die letzte Seite gehört diesmal dem Bestatter Fabian Carigiet. Mit seinem Portrait beschreiten wir neue Wege: Ab sofort entscheidet der oder die Portraitierte, wer als nächstes «drankommt». Wir sind gespannt, wen wir da von jetzt an jeweils kennenlernen und vorstellen dürfen.*

## «Kurz vor dem Ziel wussten wir nicht mehr, wie wir sitzen sollen»

*(sic) Mit dem Töffli von Elsau bis nach Brissago im Tessin – das klingt nach einem Bubentraum. Dass so eine weitere Reise in der Realität aber auch ziemlich anstrengend und mit viel vorheriger Planung verbunden ist, wussten Patrick Früh und seine Töfflitruppe schon vorher. Trotzdem haben sie sich auch dieses Jahr wieder auf den Weg gemacht.*

«Ich hatte noch nie so viele Rückmeldungen auf einen Post bei facebook», Patrick Früh grinst, «damit hätte ich nicht gerechnet.» Ich muss lächeln. Mir ist der besagte Post natürlich auch aufgefallen: Beim Durchscrollen der neusten Meldungen war mir am 4. Juni 2021 Patrick Frühs Meldung sofort ins Auge gesprungen. «Lasst uns das Abenteuer beginnen», stand da, daneben verschiedene Fotos von sechs blitzblankpolierten Töfflis. Schnell war mir klar, dass Patrick eine Töfflitour quer durch die Schweiz bis nach Brissago plante. «Einen grösseren Umweg kann

man ja wohl nicht machen, als mit dem Töffli eine zweitägige Reise ins Tessin zu unternehmen», dachte ich mir. Mit dem Auto dauert die gleiche Strecke nur gerade drei Stunden – den allfälligen Stau vor dem Gotthard natürlich nicht eingerechnet. Ein klarer Fall für unser neues Hefthema «Umweg». Und natürlich war ich auch selbst ziemlich neugierig, etwas mehr von dieser Reise zu erfahren. Meine eigene Töffli-Vergangenheit ist zwar auch schon bald dreis-



Bei Sammlern heiss begehrt: Ein Alfa Chopper Moped mit der charakteristischen Gabel.

sig Jahre her – ich weiss aber noch ganz genau, wie stolz ich damals auf mein metallicblau-lackiertes Garelli-Moped war und kann deshalb gut nachvollziehen, warum jemand eine solche Reise tut.

### Mit dem Nostalgietöffli über den Gotthard

Patrick Früh war in seiner Jugendzeit ein absoluter Töfflibueb und schraubte gerne selbst an seiner Maschine herum. Besonders angetan hatten es ihm dabei die Spezialtöfflis Alfa Chopper, begehrte Sammlermodelle mit einer markant langen und deshalb umso cooleren Gabel. «Von diesen Töfflis wurden nur gerade 600 bis 700 Stück hergestellt», schwärmt er, «und zwar von den Alfa-Werken AG in Sirmach.» Klar, besass auch Patrick damals ein Alfa Chopper Moped. Und

irgendwie auch klar, dass die Töfflitour ins Tessin auch mit ebendiesen Töfflis durchgeführt werden musste. «Zum Glück habe ich bis heute eine Schwäche für diese alten Fahrzeuge und habe irgendwann damit begonnen, sie zu sammeln», so Früh. Deshalb war es für ihn kein Problem, vier fahrtüchtige Alfa Chopper Mofas bereitzustellen. Drei für die Fahrt, eines als Ersatz: «Der Rest der Truppe fuhr auf eigenen Töfflis – so waren auch zwei Sachs Mopeds und ein althehrwürdiges Puch mit von der Partie.» Aber wie ist er auf die Idee gekommen, gemeinsam mit einer Handvoll Leute mit dem Töffli eine so lange Reise zu unternehmen? «Eigentlich war die Töfflitour fast so etwas wie ein Betriebsausflug», erklärt Patrick Früh, «denn unsere Truppe besteht fast nur aus Angestellten der showconcept.ch. Letzten Sommer sind wir zum ersten Mal gemeinsam losgefahren, damals war das Ziel unserer Reise aber Cevio im Maggiatal und wir fuhren über den San Bernardino.» Früh erzählt mir, dass der Gotthardpass im Gegensatz zum San Bernardino ein Kinderspiel darstelle: «Der Gotthard ist kurz und heftig und war eigentlich prima zu bewältigen.» Mehr Mühe hatten die Nostalgietöfflis auf der Hauptstrasse zwischen Göschenen und Andermatt. «Das war eine abenteuerliche Fahrt», erinnert er sich, «die Strasse ist ziemlich steil und die Töfflis fuhren nicht viel schneller als im Schritttempo. Gleichzeitig herrscht dort Steinschlaggefahr und man möchte deshalb den Abschnitt



möglichst schnell hinter sich bringen.» Doch selbst Pedalen half nichts: «Immer wieder ertappte ich mich dabei, dass ich besorgte Blicke nach oben in die Felswand warf. Schneller vorwärts kamen wir deshalb aber trotzdem nicht.»

### Kaum noch Tankstellen für Töfflibenzingemisch

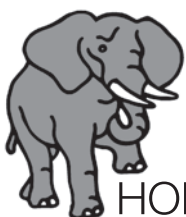
Patrick Frühs Alfa Chopper Töfflis sind allesamt nicht frisiert und fahren deshalb nur ca. 25 bis 30 Kilometer pro Stunde. Das ist nicht sonderlich viel, gerade wenn man bedenkt, dass der Weg von Elsau nach Brissago rund 260 Kilometer weit ist. Die Truppe brauchte insgesamt rund 20 Stunden für die Strecke, verteilt auf zwei Tage. «Reine Fahrzeit wären es ca. 13 Stunden», gibt Früh zu bedenken, «natürlich mussten wir aber immer mal wieder eine Pause einlegen. Nur schon, um zwischendurch die Tanks der Töfflis mit den mitgeführten Kanistern aufzufüllen.» Ein Töfflitank fasst nur gerade etwas mehr als zwei Liter, das nötige Benzingemisch ist heute nicht mehr sonderlich gefragt und es gibt deshalb kaum noch Tankstellen, an denen man es fixfertig zapfen kann. «Auf der gesamten Strecke haben wir gerade mal eine einzige Tankstelle gefunden, wo wir unsere Kanister und die Töfflis auffüllen konnten», so Früh. Oben auf dem Gotthard mussten die Motoren mit Schnee gekühlt werden. Schäden gab es aber keine, alle Töfflis überstanden die Fahrt ins Tessin ohne Panne. Patrick Früh: «Wir hatten ja für alle Fälle ein Ersatztöffli dabei: Ein Kollege fuhr mit Kleinbus und Anhänger hinter uns her.»

Nach zwei Tagen waren alle Fahrerinnen und Fahrer froh, als die Orts-

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**



Kurz und heftig: Der Gotthardpass war wider Erwarten gut zu bewältigen.

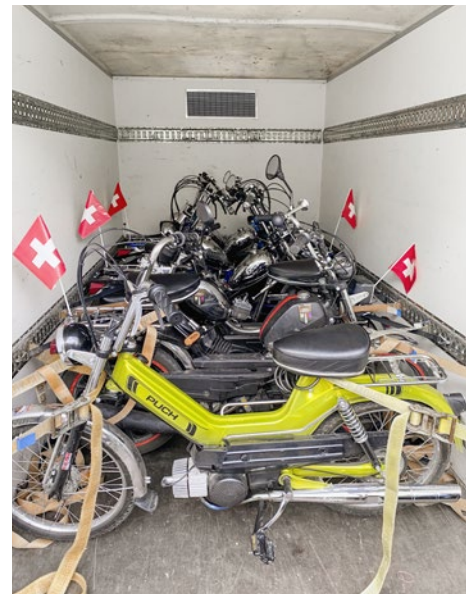
tafel von Brissago in Sicht und somit das Ende der Reise in greifbare Nähe rückte. «Kurz vor Brissago wusste ich echt nicht mehr, wie ich sitzen soll. Mir tat der Hintern weh!» Patrick Früh lacht, «viel weiter wäre ich wohl nicht mehr gefahren.»

### Zurück durch die Röhre

Der Rückweg war dann viel komfortabler: Die Töfflis wurden samt Fahrern in Bus und Anhänger verfrachtet und zurückgefahren. Was bleibt, ist ein Haufen Erinnerungen an einen ganz besonderen Roadtrip mit guten Freunden. Und die vielen positiven Reaktionen unterwegs: «Viele Autofahrer haben

uns zugewinkt und gelacht, die meisten waren wohl selbst früher Töfflibuebe und haben uns insgeheim ein bisschen um diese Fahrt beneidet.» Früh lächelt. Er will auch im nächsten Sommer wieder losfahren, dann aber wohl nicht mehr in den Süden, sondern eher Richtung Bodensee. «Schön wäre es, rund um den See zu fahren. Mal schauen, ob das nächste Jahr ohne grosse bürokratische Hürden möglich sein wird.»

Patrick Frühs Alpa Chopper-Töfflis stehen jedenfalls schon mal bereit und werden wohl froh sein, wenn die nächste Reise nicht wieder über einen 2100 m hohen Pass führt.



Die Rückreise geschah entspannt im Anhänger anstatt auf der Strasse.



Am Ziel: Patrick Früh, Massimo Stacher, Adrian und Tanja Vogler, Martin Wagner und Daniela Kläger (von links nach rechts) bei ihrer Ankunft in Brissago.

# «Es kommt nicht von ungefähr, dass viele von uns ein Psychologiestudium absolviert haben»

*(sic) Das Leben verläuft selten gradlinig, und gerade die berufliche Laufbahn führt uns oftmals über zahlreiche Um-, manchmal sogar Irrwege. Ein Gespräch mit Bea Zimmermann, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin und Abteilungsleiterin Erwachsene beim Berufsinformationszentrum biz Winterthur, über verpasste Chancen, Lieblingsberufe und Karrieremöglichkeiten für Erwachsene.*

*Elsauer Zytig: Hat Ihr persönlicher Werdegang über Umwege geführt?*

Bea Zimmermann: (lächelt) Natürlich hat auch meine Karriere über verschiedene Umwege geführt. Ich habe zuerst ein anderes Studium begonnen, dieses dann aber vorzeitig abgebrochen und mich der Psychologie zugewandt. Inzwischen bin ich seit 25 Jahren glücklich als Laufbahnberaterin tätig, und ich würde jederzeit wieder gleich entscheiden. Es hat sich für mich gelohnt, meine

erste Studienwahl zu überdenken und einen neuen Weg einzuschlagen.

*Wann ist denn der richtige Moment, um sich über die eigene Laufbahn Gedanken zu machen?*

Es gibt keinen richtigen oder falschen Moment für solche Gedanken. Wir verbringen einen grossen Teil unseres Lebens bei der Arbeit. Von daher ist es sicher sinnvoll, sich zwischendurch immer wieder einmal zu fragen: Macht

mir meine Arbeit Freude? Fühle ich mich wohl? Oder möchte ich eigentlich etwas anderes machen?

Gerade heute, wo sich die Arbeitswelt sehr schnell und sehr stark wandelt, scheint es mir noch viel wichtiger, sich regelmässig selbst darüber klar zu werden, ob einem der eigene Beruf noch gefällt und man ihn auch weiterhin ausüben möchte. So kann man auch rechtzeitig reagieren. Denn wenn einem die eigene Arbeit keine Freude mehr bereitet, macht sich oft ziemlich schnell Frustration breit. So lange sollte man nicht warten.

*Lohnt es sich denn, beruflich eine neue Richtung einzuschlagen?*

Hand aufs Herz: Kaum jemand wird sein ganzes Leben in dem Beruf tätig sein, den er ursprünglich gelernt hat. Die Bedürfnisse ändern sich, und genauso verschieben sich die Prioritäten. Als junger Mensch wählt man vielleicht einen Beruf, bei dem man weniger verdient und dafür ganz viele Erfahrungen sammeln kann. Später wird einem dann die finanzielle Sicherheit wichtiger, weil man beispielsweise eine Familie gründen möchte. Oder man erkennt, dass der bisherige Beruf kaum Aufstiegschancen bietet. Was man sich stets bewusst sein sollte: Eine berufliche Neuorientierung ist immer mit einem Aufwand verbunden. Diesen Aufwand muss man bereit sein, auf sich zu nehmen.

*Die Pandemie hat auch in der Arbeitswelt kaum einen Stein auf dem anderen gelassen. Ganze Berufsgruppen mussten um ihre Stellen bangen. Wie wirkte sich das auf Ihre Arbeit beim biz aus?*

Die Auswirkungen waren für uns unmittelbar spürbar. Betroffene Arbeitnehmer standen oftmals stark unter Druck und waren geplagt von Existenzängsten. Deshalb mussten möglichst schnelle Lösungen her. Viele standen zudem vor der Frage, ob es sich lohnt, die momentan schwierige Lage zu überbrücken und auf bessere Zeiten zu hoffen, oder ob es besser wäre, beruflich direkt auf eine andere Karte zu setzen. Viele Angestellte im Gastgewerbe, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Airlines waren schwer verunsichert. Zum Glück konnten wir unsere Dienstleistungen und auch die Beratung während dem Lockdown in digitaler Form aufrechterhalten.

Die Homeofficepflicht hat auch dazu geführt, dass sich viele Arbeitnehmer



Bea Zimmermann, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin und Abteilungsleiterin Erwachsene beim Berufsinformationszentrum biz Winterthur

**roger nef**  
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon  
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

vermehrt mit der eigenen beruflichen Situation auseinandersetzen. Plötzlich hatten sie dafür die Zeit, die sie sonst nicht hatten. Auch daraus haben sich viele Beratungsgespräche ergeben.

*Das klingt für mich, als würden die Beraterinnen und Berater beim biz auch ganz viel psychologische Hilfestellung anbieten...*

Das stimmt durchaus, und es kommt nicht von ungefähr, dass viele von uns ein Psychologiestudium absolviert haben. Die Menschen, die sich bei uns beraten lassen, sind sich ja oft auch selbst noch nicht darüber im Klaren, welchen Weg sie eigentlich einschlagen möchten. Da ist bei der Beratung dann natürlich viel Fingerspitzengefühl gefragt. Schliesslich möchten wir den Ratsuchenden wirklich helfen, für sich das Richtige zu finden. Eine Laufbahnberatung ist immer ein Prozess, bei dem verschiedene Fragen gestellt und im Idealfall zahlreiche Erkenntnisse gewonnen werden.

*Wer lässt sich denn beim biz beraten?*

Es gibt keine Altersbeschränkungen, und grundsätzlich kann wirklich jede und jeder bei uns in die Infothek vorbeischauchen oder einen Beratungstermin buchen. Tendenziell sind die Ratsuchenden meist eher jünger, wir hatten aber auch schon jemanden hier, der sich

im Alter von 62 Jahren beruflich neu orientieren wollte.

Die meisten Menschen kommen zum ersten Mal während der Schulzeit mit dem biz in Berührung. Dann nämlich, wenn es darum geht, herauszufinden, welche berufliche Laufbahn sie einschlagen möchten.

*Bund und Kantone haben mit «viamia» ein ganz besonderes Projekt gestartet. Worum geht es dabei und macht das biz Winterthur auch mit?*

Viamia richtet sich an Arbeitnehmende über 40 Jahre, die gerne in einem kostenlosen Standortgespräch ihre persönliche Situation und ihre zukünftigen Chancen auf dem Arbeitsmarkt reflektieren möchten. Das Projekt befindet sich in einer Pilotphase, der Kanton Zürich macht mit und damit auch das biz Winterthur. Das Projekt stiess von Anfang an auf sehr grosses Interesse in der Bevölkerung, wir wurden richtiggehend mit Anfragen überrannt. Deshalb können wir im Moment auch keine Beratungstermine mehr vereinbaren.

Ab 2022 wird viamia im Kanton Zürich voraussichtlich als Angebot der Berufsinformationszentren weitergeführt.

*Welche Berufe sind denn gerade «en vogue» bei den Beratungsgesprächen und in der Infothek?*

Bei erwachsenen Menschen stellt sich oftmals irgendwann im Arbeitsleben die Frage nach der Sinnhaftigkeit. Gäbe es eine Arbeit, mit der ich anderen Menschen helfen könnte? Kann ich mich mit den Leitsätzen meiner Firma wirklich identifizieren? Würde es mich nicht glücklicher machen, eine nachhaltigere Arbeitsstelle zu haben? Solche Fragen stellen sich dann, und oft geht es den Ratsuchenden auch darum, ihr Leben grundsätzlich zu überdenken.

Viele Ratsuchende interessieren sich deshalb für soziale Berufe, beispielsweise in der Pflege, Kindererziehung oder im Therapiebereich.

*Eine ganz andere Frage: Vom Tellerwäscher zum Millionär – ist das überhaupt möglich?*

Man kann durchaus Karriere machen, wenn man sich dafür ins Zeug legt und in einer Branche Fuss fasst, in der Fachpersonal gefragt ist. Deshalb lohnt es sich, wenn man sich möglichst spezialisiert und durch stetige Weiterbildung am Ball bleibt. Seinen Marktwert zu kennen und zwischendurch eine Standortbestimmung vorzunehmen ist also nicht nur empfehlenswert, wenn man in der Berufswelt unzufrieden ist und etwas ändern will, sondern auch, wenn man sich seine Karrierechancen erhalten möchte.

Neuwiesenstrasse 45  
in Winterthur

078 798 36 12

**Praxis für Akupunktur**  
Traditionelle Chinesische Medizin

**nancyribi.ch**

**Nancy Ribi**  
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM  
M.S.O.M.

**punktgenaue  
Behandlung**

## «Den Verkehr verhindern zu wollen, wäre unrealistisch»

(sic) Ende März hat die Arbeitsgruppe «Verkehr Staatsstrassen» ihre Arbeit aufgenommen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, den stetig wachsenden Verkehrslärm auf den Elsauer Staatsstrassen zu vermindern. Ein Gespräch mit Sicherheitsvorstand und Leiter der Gruppe, Daniel Kälin, und Michael Leutenegger, auf dessen Initiative die Gruppe gegründet wurde.

Im vergangenen Herbst hat die Stadt Winterthur dem Begehren des Wiesendanger Gemeinderats entsprochen, den Kistenpass in naher Zukunft für den Individualverkehr zu schliessen. Seither gehen in Elsau die Wogen hoch. Es wird befürchtet, dass Elsau durch diese Schliessung inskünftig mit erheblichem

Mehrverkehr belastet wird – gerechnet wird mit bis zu 50 Prozent mehr Fahrzeugen.

Michael Leutenegger kann diese Angst gut nachvollziehen – lebt er doch mit seiner Familie an der Wiesendangerstrasse und ist deshalb selbst betroffen. «Als die Schliessung des Kistenpas-

ses in den Medien zum Thema wurde, wollte ich mich selbst auch einbringen und zu einer Lösung beitragen», sagt er, «es geht hier um die Lebensqualität von ganz vielen Menschen in der Gemeinde.» Leutenegger verteilte Flugblätter und sammelte Unterschriften für eine Anfrage, die er dann schliesslich im Herbst an den Gemeinderat richtete. «Insgesamt haben 150 Anwohnerinnen und Anwohner der Wiesendangerstrasse meine Anfrage mitunterzeichnet. Ich bin froh, dass ich auf eine solch breite Unterstützung aus der betroffenen Bevölkerung zählen konnte. Das zeigt auch, dass es nicht um die Interessen eines Einzelnen geht, sondern dass viele betroffen sind.»

### Im Gegensatz zur Menge kann der Lärm bekämpft werden

In seiner Anfrage hat Leutenegger ganz bewusst nicht die Verkehrsmenge auf der Wiesendangerstrasse, sondern die dadurch verursachten Lärmemissionen zum Thema gemacht. Leutenegger erklärt warum: «Es wäre utopisch zu denken, dass sich die Gemeinde Elsau gegen den wachsenden Verkehr wehren kann.» Daniel Kälin nickt bestätigend: «Michael Leuteneggers Anfrage stiess bei uns auf offene Ohren. Das Thema ist ja an sich nicht neu. Auch in der Vergangenheit erreichten den Gemeinderat immer wieder Anfragen aus der Bevölkerung, in denen wir darum gebeten wurden, den wachsenden Verkehr einzudämmen. Leider ist uns das aber schlicht nicht möglich, weshalb wir auch nicht auf solche Anliegen eintreten konnten. Den Lärm hingegen können wir bekämpfen – und das werden wir auch tun.»

### Der Startschuss ist gefallen

Seither ist viel passiert. Im Dezember 2020 hatte der Elsauer Gemeinderat Leuteneggers Anfrage beantwortet und darin klar festgehalten, dass auch die Gemeinde ein solches Anliegen unterstützt und aktiv zu einer Lösung beitragen möchte. Zudem wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die verschiedene Lösungsansätze für die Problematik ausarbeitet und diese anschliessend dem Gemeinderat zur Umsetzung vorschlägt.

Die Arbeitsgruppe hat im Frühling ihre Arbeit aufgenommen. Neben Daniel Kälin und Michael Leutenegger umfasst die Arbeitsgruppe noch fünf weitere Personen, die inzwischen bereits ver-



Weniger Verkehrslärm: Verschiedene Massnahmen wie Tempo-30-Zonen sollen helfen.



schiedene Vorschläge diskutiert haben. Neben Vertretern aus der Gemeinde engagieren sich in der Arbeitsgruppe auch interessierte Privatpersonen. Daniel Kälin: «Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr konstruktiv und wir haben bereits viele gute Ideen zusammengetragen können.»

Tempo-30-Zonen, Rechtsvortritt, präventive Geschwindigkeitsmessungen mit Tempodisplays – es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie dem Lärm auf den Staatsstrassen begegnet werden könnte. «Man muss sich vor Augen führen, dass eine Temporeduktion von lediglich 10 Stundenkilometern bereits zu einer Lärminderung von über 6 Dezibel führt», erklärt Michael Leutenegger, «Temporeduktionen wären deshalb sicher ein sehr effizientes Mittel um den Verkehrslärm zu mindern.»

### Wie geht es nun weiter?

«Bevor wir unsere Ideen dem Gemeinderat vorlegen, möchten wir nochmals die Bevölkerung befragen», so Leutenegger, «schliesslich ist es wichtig, dass unsere Anliegen von einem möglichst grossen Teil der Elsauerinnen und Elsauer mitgetragen werden.» Letztendlich wird

eine Umsetzung der geforderten Massnahmen ja auch finanzielle Auswirkungen auf die Gemeindekasse haben.

Für Mitte Juli 2021 wurde deshalb ein Workshop anberaumt, an dem die Bevölkerung nochmals die Möglichkeit erhält, mit der Arbeitsgruppe in einen aktiven Dialog zu treten und ihre Anliegen und Ideen einzubringen. Leider fand dieser Workshop erst nach Drucklegung dieser Elsauer Zytig statt, weshalb an dieser Stelle nicht auf die Resultate eingegangen werden kann.

Fest steht hingegen schon jetzt: Egal welche Vorschläge dem Gemeinderat am Ende eingereicht werden – das letzte Wort liegt bei der Kantonspolizei Zürich. Sie allein entscheidet, welche Massnahmen auf Staatsstrassen umgesetzt werden. Leutenegger: «Deshalb ist es ja auch so wichtig, dass wir uns sehr gut vorbereiten, bevor unser Anliegen an den Kanton weitergereicht wird. Nur so haben wir eine reelle Chance.»

### In Sachen Kistenpass liegt der Ball bei der Stadt Winterthur

Aber was ist denn nun mit der Schliessung des Kistenpasses? Wird sich der Gemeinderat auch mit dieser Thema-

tik weiter befassen? Schliesslich ist die durch Elsau rollende Blechlawine erwiesenermassen für eine breite Bevölkerungsschicht ein ernstes Thema.

«Das ist uns durchaus bewusst und wir vertreten unsere Anliegen auch weiterhin», so Kälin, «wir haben gegenüber der Stadt Winterthur ganz klar deklariert, dass wir solch einen Entscheid über unsere Köpfe hinweg nicht einfach akzeptieren werden und nachdrücklich um ein Gespräch gebeten. Unser Ziel ist es, die Schliessung des Kistenpasses möglichst lange zu verzögern und gleichzeitig auf die rasche Umsetzung der eigentlich schon lange geplanten Schnellstrasse zu pochen. Bis jetzt haben wir aber von der Stadt Winterthur noch keine Antwort erhalten.» Offensichtlich lässt sich die Stadt Winterthur in Fragen der Verkehrsplanung nicht gerne in die Karten schauen. Kälin: «Es ist an der Zeit, dass die Anliegen der Gemeinde Elsau endlich ernst genommen werden. Schliesslich wird sich die Schliessung des Kistenpasses nicht nur auf den Verkehr auf der Wiesendanger- und Rümikerstrasse, sondern auch auf das schnell wachsende Hegi und damit auf die Stadt selbst auswirken.»

WSP  
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

VERKAUF VON IMMOBILIEN —  
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!

IHRE MAKLERIN  
MIT KOMPETENZ,  
ENGAGEMENT  
UND HERZ.



Sandra Walser

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 09 55  
[www.walsersiegrist.ch](http://www.walsersiegrist.ch)

**AUTOSPRITZWERK**  
**MEYER AG**  
CARROSSERIE

[www.autospritzwerkmeyerag.ch](http://www.autospritzwerkmeyerag.ch)

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

# Neue Wege bedeuten immer auch eine grosse Chance

*(dn) Die neue Elsauer Pfarrerin Sonja Zryd mag Umwege, da diese oftmals Sachen zeigen, die man vorher nicht erwartet hat. Das Unbekannte zu beschreiten macht ihr Freude. Sonja Zryd hat zwar erst auf dem zweiten Bildungsweg ihr Abitur gemacht und Theologie studiert. Als einen Umweg möchte sie dies aber trotzdem nicht bezeichnen.*

Sonja Zryd wuchs zusammen mit drei Geschwistern in Flawil und Horn auf. Ihre Eltern nahmen auch immer wieder Pflegekinder auf. «Wir hatten ein offenes Haus, die Eltern waren sozial engagiert und religiös interessiert, also Landeskirchlich», erzählt Sonja Zryd. Nach der Schule machte sie eine KV-Lehre. Sie lacht: «Obwohl ich auch gerne Schreinerin geworden wäre.»

Das war wohl die erste Weggabelung, bei der sich Zryd vorerst für etwas entscheiden musste. Nach ihrer Lehre arbeitete sie und sparte eisern. Sie wollte ein Jahr lang auf Reisen Richtung Asien und Australien gehen. Während dieser Reise merkte sie, wie geprägt die jeweiligen Einwohner der Länder durch ihre eigenen, verschiedenen Religionen und Glaubensrichtungen waren. Auch ihren damaligen Freund lernte sie auf ihrer Reise kennen. Als sie in die Schweiz zurückkam, lebte und arbeitete sie in Genf und führte mit ihrem Freund aus Köln eine Fernbeziehung. In dieser Zeit wuchs in Sonja Zryd der Wunsch, die Matura nachzuholen. Ihr Freund schlug ihr vor, diese in Deutschland bei ihm nachzuholen, dort nennt sich das Abitur. Währenddessen erlernte sie die Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch, die sie später gut gebrauchen konnte, aber das wusste sie zu diesem Zeitpunkt

noch nicht. Da der Unterricht für das Erwachsenen-Abitur meistens nur bis 14 Uhr dauerte, konnte sie in ihrer Freizeit Nachhilfe anbieten. Nebenbei arbeitete sie noch 40% in einem Büro.

## Innerhalb einer Woche von Bern nach Basel

Als Sonja Zryd ihr Abitur in der Tasche hatte, zog es sie nach drei Jahren zurück in die Schweiz. Damals stand für sie schon fest, dass sie Theologie studieren möchte. Für das Studium in Bern war schon alles vorbereitet, inklusive Studentenzimmer. Kurz vor Beginn des Studiums zeigte sich, dass Zryds Deutsches Abitur in Bern nicht anerkannt wurde. Innerhalb einer Woche musste sie deshalb von Bern nach Basel umziehen, ein Zimmer suchen – dieses fand sie zum Glück schnell im Schwesternwohnheim des Spitals – und neu ankommen. In Basel wurde das Deutsche Abitur anerkannt. Das Theologiestudium dauerte von 1996 bis 2000.

Was meinte denn ihr Umfeld zu ihrem Berufswechsel? «Meine Eltern haben mich immer unterstützt und sind nach wie vor sehr interessiert. Ebenso mein Partner und die Kinder, die meine Arbeit als speziell empfinden. Vor allem jetzt, wo sie mich als Pfarrerin erleben. Von den Kindern möchte aber niemand Theologie studieren», lacht Sonja Zryd.



## Die Reise geht weiter

Ihr Vikariat machte sie in der Region Baselland, danach arbeitete sie in Klingnau AG, wo sie 11 Jahre lang blieb. Sonja Zryd heiratete in dieser Zeit und bekam zwei Kinder. Nach der Trennung suchte Sie sich eine Stelle mit weniger unregelmässigen Arbeitszeiten. Als die Kinder grösser waren, war für sie die Zeit gekommen, wieder als Pfarrerin zu arbeiten. Während zwei Jahren suchte sie die passende Stelle, da mit dem Umzug, Hausverkauf und Schulwechsel einschneidende Veränderungen gefragt waren.

Seit dem 1. Juli 2020 lebt die Familie nun hier in Elsau. Da das Pfarrhaus in Elsau seit Jahren vermietet war, fügte es sich ideal, dass Zryd eine Wohnung ganz in der Nähe fand. «So sind die Wege trotzdem kurz», lächelt Sie.

Im Corona-Jahr konnte sich Familie Zryd gut einleben. Auch in Elsau geht es mit der Kirchen-Fusion mit neuen Wegen weiter. Damit man dies auch bildlich sieht, wurde der Eingangsbereich des Kirchgemeindehauses neu gestaltet und mit einem Aperó am 2. Juli eingeweiht. Sonja Zryd möchte mit den neuen Sozialdiakoninnen verschiedene neue Angebote für Familien und Jugendliche entwickeln. Von diesen Angeboten werden Sie dann sicher auch in der Elsauer Zytig lesen können.

## Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat!

Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können das Abo laufend anpassen – ohne Verpflichtung und Kündigungsfrist.

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)**



## Aus dem Gemeinderat

### Unsere 1. August-Feier in der Badi Niderwis findet statt

Bereits zum vierten Mal findet unsere gemütliche und stimmige 1. August-Feier ab 19.00 Uhr in der Badi Niderwis statt. Unser Gemeindepräsident, Jürg Frutiger, lässt es sich wiederum nicht nehmen, unsere Gäste persönlich zu begrüssen und um 19.15 Uhr eine kurze Ansprache an sie zu richten. Das Kioskteam, tatkräftig unterstützt vom TV Rätterschen, bietet Speis und Trank an. Die Gemeinde offeriert Würste vom Grill mit Brot. Auch dieses Jahr wird unsere Feier vom Trio Swiss-Örgeler musikalisch umrahmt. Bei schönem Wetter bleibt unsere Badi offen bis 21.00 Uhr. Um 21.15 Uhr startet der traditionelle Spaziergang speziell für Familien mit Kindern aber natürlich auch für Erwachsene mit Fackeln zum Funken hinauf auf den Himmerech. Neu wird der Funken erst angezündet, wenn der Fackelzug oben angekommen ist. Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### Einjähriges Berufskraut breitet sich auch in Elsau stark aus

Das Einjährige Berufskraut breitet sich leider zurzeit auch in Elsau stark aus. Es wird 30 bis 100 Zentimeter hoch und erinnert an ein hochgewachsenes Gänseblümchen. Ursprünglich stammt es aus Nordamerika und wurde im 18. Jahrhundert als Zierpflanze nach Europa gebracht. Leider verwilderte es schnell und breitete sich als invasive Pflanze in ganz Mitteleuropa aus.

Das invasive Unkraut wächst besonders gerne auf Flächen, die selten gemäht werden. Es besiedelt vor allem Böschungen, Wegränder und kiesige Areale, aber auch Magerwiesen, Buntbrachen und

Naturschutzgebiete. Sogar Flachdächer nimmt es inzwischen in Beschlag. Durch seine starke Ausbreitung verdrängt das Berufskraut einheimische Pflanzenarten und reduziert so die Artenvielfalt auf unseren Wiesen und Ruderalflächen.

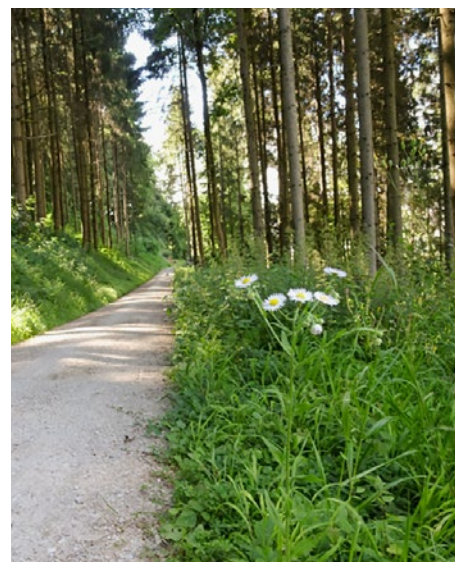
Die rasante Verbreitung verdankt das Berufskraut seinen zahlreichen Samen. Eine einzige Pflanze produziert bis zu hunderttausend Samen. Dadurch kann sie innert kurzer Zeit ein grosses Gebiet befallen. Zudem überdauern die Samen lange Zeit im Boden. Darum können auch nach der Beseitigung aller Mutterpflanzen immer wieder neue Sämlinge spriessen. Entgegen ihrem Namen ist die Pflanze zwei- oder gar mehrjährig. Das heisst, wenn sie nicht ausgerissen wird, kann sie Jahr für Jahr Tausende weitere Samen produzieren.

Das Berufskraut kann auch in die intensiv genutzten Weiden eindringen. Es ist zwar nicht giftig, doch die Kühe fressen die Pflanze nicht gerne. So bleibt sie stehen, versamt und breitet sich immer weiter aus. Das Problem ist inzwischen so gross, dass den Landwirten mit betroffenen Flächen die Beiträge gekürzt werden können.

Durch die zahlreichen Samen können Gärten zu Verbreitungs-Hotspots des Einjährigen Berufkrauts werden und benachbartes Acker- oder Wiesland befallen. Darum sollte man unbedingt jede einzelne Pflanze im eigenen Garten vor dem Blühen ausreissen und kompostieren oder der Grünabfuhr übergeben. Es muss unbedingt verhindert werden, dass das Einjährige Berufskraut zum Blühen kommt.

Während Einzelpflanzen relativ einfach ausgerissen werden können, ist die Sanierung einer stark befallenen Fläche sehr schwierig und zeitaufwändig. Die Bekämpfung muss über viele Jahre erfolgen, da aus den im Boden eingelagerten Samen immer wieder neue Pflanzen entstehen. Der Neophytenbeauftragte der Gemeinde, Jürg Zehnder, bekämpft das Berufskraut primär auf öffentlichen Flächen nach Kräften. Allein steht er aber auf verlorenen Posten und braucht deshalb Ihre Unterstützung. Wer die Pflanze also im Garten oder auf seinem Hausdach stehen hat, soll sie bitte der Biodiversität in unserer Gemeinde zuliebe ausreissen. Bei Fragen zur korrekten Bekämpfung dürfen Sie sich gerne an Jürg Zehnder, Tel. 076 302 45 38, wenden.

*Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber*



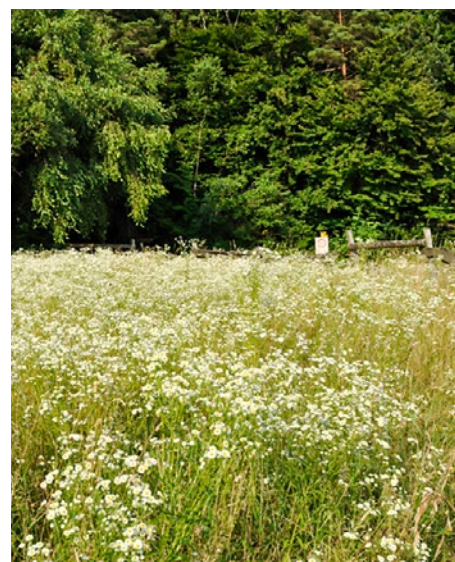
### Harmloser Anfang — schnell übersehen!

Aufwand zur Tilgung:  
20 Sekunden im Vorbeigehen



### Rasches Wachstum

Aufwand zur Tilgung:  
80 Stunden in 5 bis 6 Jahren



### Auf Jahre hinaus viel Arbeit

Aufwand zur Tilgung:  
Über 250 Stunden während mehr als acht Jahren

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

## Den eigenen Solarstrom nutzen

*Dank sinkender Investitionskosten ist eine Solarstromanlage auf dem Dach heute auch wirtschaftlich interessant. Das bedeutet einen Quantensprung in der Nutzung der Solarenergie. An die gute Ausgangslage trägt das Energiegesetz bei, welches den Eigenverbrauch erleichtert – der passende Moment, die eigene Anlage zu planen.*

Produziert ein Hausbesitzer auf dem Dach Solarstrom und braucht diesen zur selben Zeit im Haus, so heisst das «Eigenverbrauch». Die Eigenverbrauchsregelung gibt das Recht, den selbst produzierten Strom ohne den Umweg über das Stromnetz zeitgleich selber zu nutzen. Selbstverständlich bleibt der Hausbesitzer ans Netz angeschlossen und kann daraus Strom beziehen, wenn die eigene Anlage nicht genügend produziert. Umgekehrt muss der örtliche Energieversorger den Strom des privaten Produzenten abnehmen und vergüten, wenn die Stromerzeugung den Verbrauch übersteigt.

### Einsparung von Kosten

Wer selbst Strom produziert, bezieht also weniger Strom aus dem öffentlichen Netz und spart mit seinem Eigenverbrauch Strombezugskosten inklusive Netznutzungsentgelt und gesetzlichen Abgaben. Mit jeder selbst konsumierten Kilowattstunde lassen sich um die 20 Rappen sparen. Pro Jahr ergibt das für ein Einfamilienhaus je nach Grösse der Solaranlage und Eigenverbrauch einen Betrag zwischen 250 und 500 Franken. Damit Hausbesitzer mehr vom eigenen Solarstrom für sich selbst nutzen können, lohnt es sich, elektrische Geräte dann zu betreiben, wenn die Sonne scheint und die eigene Anlage Strom produziert. Die Möglichkeit des Eigenverbrauchs besteht nicht nur für Einfamilienhäuser, sondern auch für Mietliegenschaften oder Stockwerkeigentümer, also Mehrfamilienhäuser. Planen Sie eine Solarstromanlage? Haben Sie Fragen zum Eigenverbrauch, zu erneuerbaren Energien oder Effi-

zienzmassnahmen, so wenden Sie sich an die Energieberatung Region Winterthur. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Elsau, kostenlose Erstberatung:

Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie Ostschweiz AG, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Die Berechnung des Sonnenenergiepotenzials auf dem eigenen Dach ermöglicht das Tool: [www.sonnendach.ch](http://www.sonnendach.ch). Tipps zum Eigenverbrauch sind auch zu finden unter: [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch) > Gebäude > Meine Solaranlage

## Herzliches Beileid

Antonio Zanivan

7. April 1955 – 29. Mai 2021

Ursula Weber

15. September 1941 – 11. Mai 2021

Gertrud Kleeb

30. April 1932 – 9. Mai 2021

## Wir gratulieren zur Geburt

Jago Arena

14. Mai 2021

Linus Hollenstein

18. Mai 2021

Lauro Romer

29. Mai 2021

Michael Hunkeler

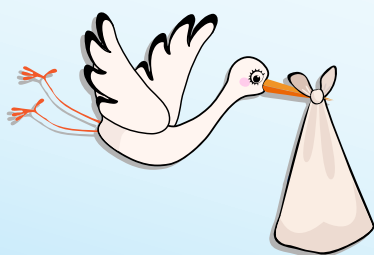
3. Juni 2021

Ayla Kica

3. Juni 2021

Vincent Schweizer

10. Juni 2021



# BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.buggmann.ag](http://www.buggmann.ag)

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

## Selbsthilfegruppen für Junge Menschen

### Jung & Angst – bist du zwischen 18 und 35 und hast Angst?

Blockiert dich die Angst in deinem sozialen und beruflichen Weiterkommen? Vermeidest du Telefongespräche oder Zahnarzttermine aus Angst, dich lächerlich zu machen? Siehst du neuen Herausforderungen wie Stellenwechsel oder Umzug mit Panik entgegen, weil so vieles schief gehen könnte? – Wir unterstützen uns gegenseitig und holen bei Bedarf auch Tipps bei Fachleuten.

### Jung & freiwillig verwaist – bist du zwischen 18 und 35 und hast den Kontakt zu deinen Eltern abgebrochen?

Wir sind Töchter und Söhne, die sich bewusst von den Eltern oder einem Elternteil getrennt haben, weil wir wissen: «Lieber gar keine Eltern als diese.» Wir wollen uns verständnisvoll und ohne Wertung und Verurteilung austauschen darüber was war und wie es uns jetzt geht, über den Preis unserer neuen «Freiheit» und den Umgang mit dem Unverständnis in unserem Umfeld.

### Weitere neue Selbsthilfegruppen

#### Angehörige von Transmenschen

Vor kurzer Zeit teilte mir meine Tochter mit, dass sie ein Mann ist. Für mich war das wie ein Schock. Ich habe keine Tochter mehr und muss diesen Verlust verarbeiten. Dafür habe ich einen Sohn bekommen, einen Menschen, den ich schon sein Leben lang kenne und begleite, und der mir doch noch völlig unbekannt ist. Für meine innere Welt ist dies eine grosse Herausforderung. Nun möchte ich mich mit anderen Angehörigen austauschen, wie es ihnen mit dieser Aufgabe geht.

#### Eltern von Borderline-Betroffenen

Eltern von Teenagern und jungen Erwachsenen mit der Diagnose Borderline-Persönlichkeitsstörung haben täglich mit grossen Herausforderungen zu kämpfen – im Kontakt mit dem Kind und im Umgang mit den eigenen Sorgen, Ängsten und Verhaltensweisen. Der Austausch mit anderen Eltern in der Selbsthilfegruppe soll Stärkung, Verständnis und neue Zuversicht bringen.

#### Endometriose

Jede 10. Frau in der Schweiz ist von Endometriose betroffen. Trotzdem dauert es oft Jahre, bis die Diagnose gestellt wird. Betroffene leiden unter extremen Schmerzen vor und während der Menstruation. Die Krankheit führt zu Arbeitsausfällen und kann Grund für einen unerfüllten Kinderwunsch sein. In der Selbsthilfegruppe unterstützen wir uns durch Erfahrungsaustausch im Umgang mit der Krankheit.

#### Angehörige von Menschen mit pädophiler Neigung

Eltern, Partnerinnen, Kinder von Menschen mit pädophilen Neigungen fühlen sich oft alleine. Sie sind mit Ängsten und heftigen Gefühlen von Scham, Abscheu, Wut und Schuld konfrontiert. Sie stehen vor existentiellen Nöten, rechtlichen Fragen und sorgen sich um ihre Kinder/Grosskinder. Im geschützten Rahmen der Selbsthilfegruppe ist es möglich, offen und schamfrei zu sprechen und wieder Mut und Lebensfreude zu finden.

#### Verwitwet – wie weiter?

Die akute Trauerphase wird oft abgelöst durch eine grosse Leere. Man fühlt sich einsam, die Anteilnahme von Freund\*innen weicht gut gemeinten Aufmunterungen. Kennen Sie diese Gefühle? Sind auch Sie an einem Punkt angelangt, wo es nicht mehr primär um die Verarbeitung des schmerzlichen Verlustes geht, sondern um die weitere Lebensgestaltung? In der Selbsthilfegruppe wollen



wir über die täglichen Herausforderungen reden, wenn der geliebte Mensch fehlt. Gemeinsame Unternehmungen gehören auch dazu.

#### Messie-Syndrom

(Gruppentreffen in Schaffhausen)

Wenn sich in deiner Wohnung immer mehr Dinge anhäufen, die Unordnung wächst und du dich mehr und mehr überfordert fühlst, dann bist du möglicherweise vom Messie-Syndrom betroffen. Das Leiden teilst du mit vielen anderen. Lass es nicht länger anstehen. Hol dir Hilfe bei guten Freund\*innen, einer Fachperson oder in unserer Selbsthilfegruppe. Wir haben Verständnis und Erfahrung im Umgang mit dieser Herausforderung.

Kontakt zu rund 100 weiteren Selbsthilfegruppen und Informationen rund um Selbsthilfe:

[selbsthilfe-winterthur.ch](http://selbsthilfe-winterthur.ch), [info@selbsthilfe-winterthur.ch](mailto:info@selbsthilfe-winterthur.ch), 052 213 80 60

ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN  
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH  
+41 52 384 16 15 | [www.renotex.ch](http://www.renotex.ch)

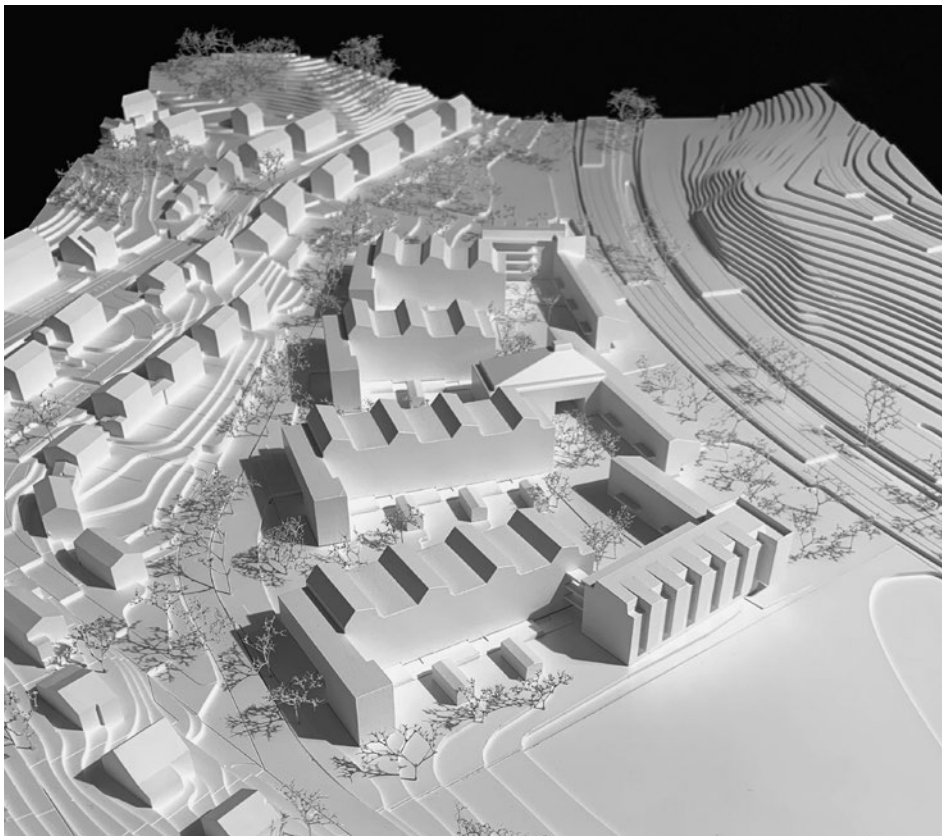
**RENOTEX**

## Die Riethöfe nehmen Gestalt an

Die Mehrgenerationen-Siedlung im Gebiet Rietwisen nähert sich der Realisierung. In diesen Tagen stellen die Bauträger, die Wohnbaugenossenschaft BAHOGE aus Zürich und die ortsansässige Firma KIKO, den Gestaltungsplan «Riethöfe» fertig und reichen ihn bei der Gemeinde ein. Die Konturen des Bauprojekts mit 184 Mietwohnungen zeichnen sich nun deutlich ab.

Für das Gebiet Rietwisen gilt eine Gestaltungsplan-Pflicht. Dieser regelt die baurechtlichen Rahmenbedingungen eines Bauvorhabens und sichert die besonderen Qualitäten der Überbauung. «Parallel zum Gestaltungsplan haben wir ein Richtprojekt vorangetrieben, das uns zeigt, was in diesem Rahmen mög-

lich ist – und was nicht», erklärt Marco Stella, Geschäftsführer der BAHOGE. Seit der Präsentation des Siegerprojekts im März 2020 (siehe EZ vom März 2020) habe sich «nichts Grundlegendes verändert», so Stella, «aber einige wichtige Aspekte haben wir vorab aus baurechtlichen Gründen überarbeitet.»



Die neue Siedlung streckt ihre vier Finger nach Norden aus, wo sie den Anschluss ans Quartier sucht. ©Staufner & Hasler Architekten

### Aktuelle Website und Veranstaltung im Herbst

Die Bauträger bekennen sich zu einer aktiven Kommunikation und haben vor kurzem eine Projektwebsite aufgeschaltet. Hier sind weitergehende Informationen zu den Riethöfen nachzulesen und Mietinteressent/-innen können sich bereits eintragen. [www.riethoefe.ch](http://www.riethoefe.ch)

Im Herbst planen die Bauträger eine Informationsveranstaltung in Elsau zum Gestaltungsplan. Dieser wird anschliessend in die öffentliche Auflage gehen und soll etwa Mitte 2022 in Kraft treten.

### Wichtige Projektanpassungen

So ist das Zentralhaus mit seinem markanten Lichtkamin nun mit drei Vollgeschossen und zwei Dachgeschossen geplant. Die vier Zeilenbauten in Nord-Süd-Ausrichtung wurden etwas nach Süden verlängert. Die Anbauten entlang der Riedstrasse sind nun vom Pultdach befreit und um eines auf vier Geschosse mit Flachdach erweitert.

In den vergangenen Monaten wurden Sondierbohrungen in der Rietwisen durchgeführt, um die nutzbare Wassermenge für Wärmepumpen zu ermitteln. Ebenso wurden Berechnungen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen angestellt. «Denn für uns und alle anderen Beteiligten ist klar: Die Riethöfe sollen mit erneuerbarer Energie versorgt werden», sagt Fritz Schuppisser, langjähriger Präsident des KIKO-Verwaltungsrats.

### Vorbild landwirtschaftliches Gehöft

Gestaltungsplan und Richtprojekt basieren auf dem Entwurf des Teams Staufner



# auto perfect



- ▶ Die wa(h)ren Profis rund ums Autoglas  
Wir reparieren noch - wo andere bereits ersetzen !!
- ▶ Parkschaden, Beulen + Hagelschaden beheben ohne Neulackierung  
Die unkonventionelle Art - Kosten + Zeit zu sparen



Mehrere Höfe und ein naturnah gestalteter Aussenraum werten die Siedlung auf. Insgesamt bietet sie 184 Wohnungen, viele zusätzliche Räume sowie Platz für Dienstleistungen (z.B. eine Kita). ©Stauer & Hasler Architekten

& Hasler Architekten (Frauenfeld) und Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten. Dieses ging siegreich aus einem Studienauftrag hervor, dessen Resultate die Bauträger im Februar 2020 im Kirchgemeindehaus Elsau für die Bevölkerung ausstellten.

Das Projekt orientiert sich am landwirtschaftlichen Gehöft mit seinen verschiedenen Gebäudetypen Haupthaus, Stallung und Remise. Das Herzstück der Siedlung mit einzelnen Gewerbenutzungen bildet ein Zentralhaus, anschliessend an einen grossen Werkhof. Im Zentralhaus sind sogenannte Clusterwohnungen vorgesehen; hier teilt man sich einen Teil der Wohnräume. Darunter breitet sich ein witterungsgeschützter

Platz aus, der dank eines Lichtkamins Tageslicht erhält.

Dem Lärm der St. Gallerstrasse und der Bahnlinie schiebt die Überbauung einen Riegel: In drei langen Gebäuden sind hier die «Stallungen» für die Autos vorgesehen. Darüber sind Stöckliwohnungen geplant, hofseitig mit einem begegnungsfördernden Laubengang erschlossen. Darunter kommen Bastel-, Hobby- und Veloräume sowie die Keller der darüberliegenden Wohnungen unter.

Mike Weibel

Kommunikationsbeauftragter  
der BAHOGGE.

### Die Bauträger

Die KIKO Betriebs AG ist heute eine Immobilienverwaltung in Elsau, die die Liegenschaften der ortsansässigen Familie Schuppisser im Dorfkern von Rätterschen verwaltet. Ebenso gehörte ihr bis 2019 das gesamte Rietwisen-Areal nördlich der Bahnlinie. Ihr Name geht auf eine von Schuppissers geführte Kinderkleiderfabrik in Rätterschen zurück, die im letzten Jahrhundert schweizweit bekannt war.

Der Verwaltungsrat der KIKO AG suchte für das Bauland in der Rietwisen bewusst einen gemeinnützigen Partner und verzichtete damit auf einen maximalen Ertrag. Im Vordergrund der Verkaufsverhandlungen stand vielmehr der immaterielle Mehrwert, den der Partner mit in die Zusammenarbeit einbringt: Gemeinschaftsförderndes, wirtschaftliches Bauen unter ökologischen Gesichtspunkten.

Die vor über 70 Jahren aus der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter (heute Unia) hervorgegangene BAHOGGE ist eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft mit Siedlungen in der Stadt und der Agglomeration Zürich. Sie vereinigt 1'017 Wohnungen in 14 Siedlungen und 9 Gemeinden des Kantons Zürich. Der Wohnraum der Genossenschaft ist der Spekulation entzogen; die BAHOGGE rechnet nach dem Modell der Kostenmiete ab. Nebst dem Grundstück der KIKO erwarb die BAHOGGE auch ein Baurecht der Gemeinde Elsau für eine weitere Parzelle in der Rietwisen.

## UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf



**GRAF & PARTNER**  
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

**GRAF & PARTNER Immobilien AG**  
**Winterthur**  
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur  
+41 (0)52 224 05 50  
graf.partner@immobag-winterthur.ch  
www.immobag-winterthur.ch

# Känguru-Mathematikwettbewerb

Am 18. März 2021 ist es soweit: Von 8.25 bis 9.40 Uhr wird an unserer Schule der jährliche internationale Mathematik-Wettbewerb durchgeführt. Bereits zum zwölften Mal nimmt die Primarschule Elsau daran teil.

Im Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Lösungsstrategien kennen, um die kniffligen Denksportaufgaben des Wettbewerbes lösen zu können. Am Wettbewerbstag sind die Klassenzimmer so vorbereitet, dass jedes Kind ruhig für sich alleine arbeiten kann. Einige Schülerinnen und Schüler richten sich gemütlich ein mit Kuschtier, Glücksbringer und einer Wasserflasche. Zur Stärkung der Konzentration gibt es für alle drei Traubenzucker für zwischendurch.

Die vielfältigen «Multiple Choice-Aufgaben» sind immer sehr kreativ und erfordern unterschiedliche Lösungsansätze. Ausprobieren und Überprüfen, Listen erstellen, Muster erkennen, Skizzen zeichnen usw. sind mögliche Wege, die eifrig ausprobiert werden. In 75 Minuten werden die 24 Aufgaben in drei Schwierigkeitsstufen gelöst.

Die Diskussion über die Aufgaben nach dem Wettbewerb und das Austauschen der unterschiedlichen Lösungswege sind immer sehr bereichernd.

Gespannt warten alle auf die Rangverkündigung nach den Frühlingsferien. In diesem Jahr findet diese im kleinen Rahmen mit den Teilnehmenden auf den Podestplätzen statt und anschliessend mit einer virtuellen Siegerehrung per Video in den Klassen.

Alle Teilnehmenden erhalten ein Diplom mit den persönlichen Angaben, eine Broschüre mit Känguruaufgaben und deren Lösungen, ein Statistikblatt zur Auswertung aller Teilnehmenden der Schweiz und eine Holzschlange zum Knobeln. In diesem Jahr nehmen 13'222 Schülerinnen und Schüler in der Stufe 34 und 14'838 in der Stufe 56 teil. Gratulieren möchte ich allen Teilnehmenden für ihre Ausdauer und Kreativität beim Lösen der diesjährigen Aufgaben.

An unserer Schule haben es folgende Schülerinnen und Schüler auf das Podest geschafft:



Kategorie 5./6. Klasse

1. Ramón Cabarrubia
2. Sophie Wojnarski
3. Amélie Heim und Emma Ledermann



Kategorie 3./4. Klasse

1. Julian Bischoff
2. Iris Stadler
3. Mirco Attinger

Mit 14 nacheinander richtig gelösten Aufgaben hat Julian Bischoff zudem den längsten Kängurusprung unserer Schule geschafft und belegt mit 115 von 120 möglichen Punkten den 28. Kategorienrang der Schweiz.

Herzliche Gratulation allen!

Falls Sie sich selber an solchen Aufgaben versuchen möchten, finden Sie viele Beispiele aus früheren Jahren auf der Homepage:

[www.kaenguru-schweiz.ch](http://www.kaenguru-schweiz.ch)

Wir freuen uns auf die nächste Austragung. Für die Organisation an unserer Schule

Renata Issler Fortin

Supporter  
GewerbeRing



Elsau  
Rätterschen

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirnach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Coiffeursalun Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

**Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.**

## Spielen statt Schule? Spielen in der Schule!

Nach den Frühlingsferien veranstaltete die Primarschule Elsau vom 10. bis 12. Mai Projekttag, bei denen der Spass und das Spiel im Vordergrund standen.

Weil klassenübergreifende Aktivitäten nach wie vor nicht möglich waren, überlegten sich die Klassen jeweils intern, wie sie die drei Spieltage gestalten wollten. Viel vom Programm durften die Schülerinnen und Schüler dann auch selber bestimmen.

Einige Klasse unternahmen daher auch kleinere Ausflüge, wie zum Beispiel die Stufe 56 in den Skillspark. Ausflüge gab es aber auch bei den jüngeren Stufen. Je eine Kindergarten- und eine Schulklasse verbrachten einen Vormittag im Eulachpark, den die Erst- und Zweitklass-Kinder sogar zu Fuss erreichten. Die Kinder genossen die Alternative

zum eigenen Pausenplatz sichtlich und tobten sich auf dem grossen Klettergerüst, im Sandkasten oder auf der weitläufigen Wiese aus. Viele Klassen nutzten die Zeit ausserdem, um wieder einmal ausgiebig Zeit im Wald zu verbringen und in der Natur Spiele kennenzulernen, was durch das meist gute Wetter zusätzlich begünstigt wurde. Ein weiterer Hotspot während der Spieltage war natürlich die Turnhalle. Während bei den Älteren Sportspiele im Vordergrund standen, nutzte die Kindergartenstufe die Möglichkeit und baute für einen Vormittag in der gesamten Dreifachturnhalle und in der Mehrzweck-



Ein seltener Moment, in dem die Langbankschaukel in der Bewegungslandschaft der Kindergärten stillstand.



Nicht nur externe, sondern auch der Sandkasten auf dem Schulgelände wurde umgegraben.

halle eine Bewegungslandschaft auf, die von allen fünf Kindergartenklassen im Turnus besucht wurde. Das absolute Highlight der Kinder war die Langbankschaukel, die gefühlt keine Sekunde stillstand.

Während an den Vormittagen solch grössere Vorhaben im Zentrum standen, ging es an den Nachmittagen, die teilweise auch in Halbklassen stattfanden, eher ruhig zu und her. Gewisse Klassen bastelten dabei sogar eigene Spieleboxen. Andere lernten sonst neue Gesellschaftsspiele kennen, die ab dann als Kreisspiele verfügbar waren. Alles in allem genossen die Kinder die drei Tage sehr, an denen der Spass an erster, zweiter und dritter Stelle stand. Dabei wurde eindrücklich unter Beweis gestellt: Spielen ist Lernen!

Flavian Storz



# SCHOCH

## MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tolhusen 4 • 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch



# Sporttag der Stufe 34

Heute Dienstag, 8. Juni 2021 findet der Sporttag der Stufe 34 statt.

Bereits um 07.15 Uhr werden die acht Posten von den Lehrpersonen und einigen Eltern eingerichtet. Herzlichen Dank dem Elternrat für das Organisieren der Helferinnen und Helfer und für die Verpflegung der Kinder.

Um 8 Uhr kommen die fast 100 Schülerinnen und Schüler der Stufe 34 (3. und 4. Klasse) zur Sporthalle und ziehen sich in den Garderoben um.

Bei leicht bedecktem, aber trockenem Wetter können wir unseren Leichtathletik-Vormittag und den Spiel-Nachmittag durchführen.

Es gibt 60 m Schnelllauf draussen, Schnelllauf in der Halle (eine Hallenlänge hin- und zurück), Weitwurf mit dem Tennisball draussen und 20 Korbwürfe mit dem Basketball in der Halle, Weitsprung mit Anlauf in den Sand und Sprung aus dem Stand in der Halle sowie ein Ausdauerlauf (ca. 900 m, viermal um die grosse Sportwiese herum, mit separater Wertung).

Es hat sieben Aktivposten und einen Posten zum Ausruhen mit Angeboten zum Jonglieren und Balancieren.

Jede Klasse wandert mit der Klassenlehrperson und zwei weiteren Erwachsenen (Lehrpersonen und Eltern) von einem Posten zum nächsten. Alle 25 Min. wird gewechselt. Zwischendurch gibt es kurze Pausen für Verpflegung beim Elternrattisch. Dankbar gehen die Kinder zwischendurch etwas trinken und essen.

Es wird mit vollem Einsatz gesprintet, geworfen und gesprungen. Die Atmo-

sphäre ist sehr friedlich und sportlich. Gegen 12.00 Uhr essen die Kinder mit der Klasse und ihrer Lehrperson draussen oder drinnen ihr Mittagessen. Auch diese gemeinsame Mittagszeit wird sehr genossen.

Bereits um 13 Uhr geht es mit vier Sportspielen weiter. Es wird Fussball, Basketball, Unihockey und Mattenlauf gespielt.

Um 15 Uhr ist es dann soweit. Die Auswertung der Leichtathletikdisziplinen vom Vormittag ist fertig und die Siegerehrung kann stattfinden. Gespannt warten alle auf ihren Namen.

Herzliche Gratulation allen Schülerinnen und Schülern für die sportlichen Leistungen, die ihr gezeigt habt. Alle Kinder erhalten ein Diplom, ihr Wertungsblatt und einen herzlichen Applaus.

Um 15.20 Uhr verabschieden wir alle Kinder müde, aber zufrieden nach diesem gelungenen Sporttag.

Ich bedanke mich bei allen Eltern, die mitgeholfen haben, sowie bei meinen Kolleginnen und Kollegen für die tolle Unterstützung bei der Organisation und Durchführung dieses Anlasses.

Es war schön, wieder einmal einen gemeinsamen Anlass durchführen zu können, auch wenn die Klassen nicht durchmischt werden durften.

Für die Organisation dieses Sporttages der Stufe 34

*Renata Issler Fortin*



Mädchen 3. Klasse

1. Giulia Komminoth
2. Jasmin Fröse
3. Seraina Stähli



Knaben 3. Klasse

1. Jan Rietmann
2. Mark Macian Juan und Lenas Schmidt
3. Leandro Tatone



Mädchen 4. Klasse

1. Ellen Mendonça Lessa und Iris Stadler
2. Valentina Mele, Laura Stierlin und Leandra Schenk
3. Leona Büchi



Knaben 4. Klasse

1. Fabio Arnold
2. Gian Komminoth
3. Yaron Brunnschweiler

## Wünsche erfüllen und Werte erhalten



**Clevere Renovierungslösungen für Türen • Haustüren • Küchen • Treppen • Schränke • Decken • Fenster**

**Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern**

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

**Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirnach.**

**PORTAS AG**

Im Ebnet, 8370 Sirnach  
Tel. 071 969 36 36  
www.portas.ch

**PORTAS®**  
Europas Renovierer Nr. 1



## Umwege über Schlatt

*Viele Wege führen nach Rom. Das Beschreiten eines Umwegs lässt die Entdeckung manch spannender Örtchen zu und genau solche Umwege beschritten wir an den Projekttagen im Juni an der Primarschule in Schlatt.*

Die Freude war riesig, als klar wurde, dass die Projekttage im Frühling 2021 durchgeführt werden dürfen. Die Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrpersonen und Schulassistenten waren richtiggehend aus dem Häuschen. Seit mehr als einem Jahr warteten wir auf das Neugestalten der Schulhausmauer. Das Warten brachte nicht nur Schlechtes mit sich, denn erst im Winter dieses Jahres entstand in der Planungsgruppe die glorreiche Idee, die Mauer mit Schablonen, inspiriert durch die Werke Keith Harings, zu gestalten. Einerseits ermöglichte diese Technik den jüngsten Kindern der Schülerschaft die Mitarbeit und andererseits lassen sich zwischen der Primarschule Reutern und der Motivwahl einige Parallelen ziehen. Unser

Schulalltag ist gekennzeichnet durch Fröhlichkeit und Humor sowie durch Bewegung und bewegende Momente. Jede Farbe findet auf der neuen Mauer Platz, wie auch jeder Mensch an unserer Schule Platz findet, wertgeschätzt und akzeptiert wird. Ausserdem sind für ein funktionierendes Miteinander und Keith Harings Kunstwerke klare Grenzen unermesslich wichtig.

Nicht nur die Mauer wurde neu gestaltet, auch über andere Umwege wurden erste Etappenziele erreicht. Seit mehreren Jahren war im Teamzimmer oft die Rede davon, den Schulgarten zu reaktivieren. Anstatt die Sache zu überstürzen, wurden Bücher gewälzt, erste Erfahrungen mit der nährstoffarmen Erde in den Schulbeeten gesammelt und



auf einen passenden Moment gewartet. Nach reichlicher Recherche entschieden wir uns, aus unserem Garten eine Natur-oase zu schaffen. Neben dem Biotop errichteten wir einen Stein- und einen Asthaufen, welche für kleine, nützliche und teilweise sogar gefährdete Arten ein Unterschlupf sein können. Bald wird unsere Magerwiese zu wachsen beginnen und vielen einheimischen, bedrohten Wildbienenarten eine Futtermöglichkeit bieten. In den Beeten legten wir bewusst keine Monokulturen an. Wir entschieden uns für die Mischkultur, die sich dadurch auszeichnet, dass sich die einzelnen Gemüsearten gegenseitig unterstützen, indem sie einander die Nährstoffe nicht streitig machen, durch ihren Duft Schädlinge fernhalten oder dem Boden Schatten spenden und die Erde vor dem Austrocknen schützen. Den Dünger stellen wir aus Brennnesseln und Weidenzweigen her. Brennnesseln enthalten gebundenen Stickstoff, der durch ein mehrwöchiges Einlegen in Wasser gelöst wird und den Pflanzen vor allem während der Wachstumsphase unterstützend zur Seite steht. Das Weidenwasser regt das Wurzelwachstum an. All diese Wechselwirkungen führen dazu, dass unser Schulgarten nicht auf chemisch-synthetische Dünger oder Pestizide angewiesen sein wird. Falls Sie bald Zeit für einen Umweg einplanen wollen, legen wir Ihnen ans Herz, die Primarschule im schönen Schlatt zu besuchen und dort einen Blick auf und hinter die Mauer zu werfen.

*Dominik Nussbaumer*

# Projekt Bike to School – Initial Day

Die Sekundarschule Elsau-Schlatt hat am schweizweiten Mobilitätsprojekt Bike to School vom 17. Mai bis 11. Juni teilgenommen. In diesen vier Wochen haben die Jugendlichen und die Lehrpersonen fleissig Punkte und Kilometer gesammelt. Am ersten Tag hat der Klimarat als Startschuss einen Initial Day organisiert.

Am Montag, 17. Mai fand der Initial Day Bike to School statt. Das Ziel des Initial Days war, die Velos der Jugendlichen bei drei Posten zu inspizieren und fahrtauglich zu machen. Gleichzeitig war der Initial Day der Startschuss für das vierwöchige Projekt Bike to School. An diesem Projekt nehmen schweizweit Klassen teil und sammeln Punkte und Kilometer. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Die Sekundarschule Elsau-Schlatt hat während vier Wochen 11'529 Kilometer zurückgelegt. Dies entspricht der Luftlinien-Distanz von Elsau nach Buenos Aires (Argentinien).

Der Initial Day wurde vom Klimarat der Sekundarschule Elsau-Schlatt organisiert und durchgeführt. Bei einigen Sitzungen hat der Klimarat die Idee des Initial Days ausgearbeitet, damit der Vormittag reibungslos ablaufen kann. Alle Jugendlichen haben die drei Posten «Reifendruck» (unterhalten von Noora Roth und Jaro Burkhalter), «Bremskontrolle» (unterhalten von Swen

Rüesch und Levi Hausammann) und «Kettenpflege» (unterhalten von Severin Rechsteiner und Nando Caviezel) durchlaufen. In einem abschliessenden Velo-Parcours (unterhalten von Elin Rietschin) konnten die persönlichen Fahr-Skills getestet und verbessert werden.

Zwei Mitgliederinnen des Klimarats (Lea Bruderer und Shayenne Fischer) haben während des Initial Days Fotos geschossen und Eindrücke gesammelt. Die Rückmeldungen waren durchaus positiv. Die Jugendlichen fanden es sehr gut, dass die Velos am Anfang des Projektes Bike to School gepflegt und fahrtauglich gemacht werden. Vor allem hat der Velo-Parcours den Jugendlichen sehr viel Spass bereitet. Viele haben sogar mehrere Runden gedreht.

Eine weitere Idee des Klimarats war, neben dem Projekt Bike to School, einen internen Wettbewerb in neu gebildeten Jahrganggruppen von vier bis sechs Jugendlichen durchzuführen. Bei der



Rangverkündigung werden die besten Gruppen mit einem Preis ausgezeichnet.

Der Klimarat  
Andriu Tambornino



## **GARAGE TOP** Hegi

Service und Reparaturen von A-Z an allen  
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung  
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA  
An-und Verkauf von Occassionen und Neuwagen

Garage Top GmbH  
Hofackerstr. 15  
8409 Winterthur  
052/243 34 10

[www.garage-top.ch](http://www.garage-top.ch)



## Mensch und Maschine

*In der Corona-Krise wurde viel über Digitalisierung in der Schule geschrieben. Das ist berechtigt: Die Schulschliessung im Frühling 2020 krepelte den Schulbetrieb komplett um. Unterricht musste neu erfunden werden – eine Erfahrung, welche die Schule wohl für immer verändern wird.*

Was aber in vielen Artikeln und Kommentaren vergessen ging, sind die Menschen, die hinter dem technischen Fortschritt stehen. Denn neue Tablets und Notebooks sind nicht einfach ein Nice-to-have. Sie verändern den Unterricht, erneuern die Methoden und vermischen die Verantwortungen. Rollenbilder werden verschoben, Räume neu gedacht und die Grenzen des Möglichen gesprengt. All das müssen die Menschen tragen, nicht die Geräte – eine Herausforderung, für die nicht alle Schulen gleich gut gewappnet gewesen sind.

Als Redaktor der Neuen Zürcher Zeitung mit dem Themenschwerpunkt Bildung habe ich die Möglichkeit, einen Blick in viele verschiedene Bildungseinrichtungen zu werfen. Grob gesagt, stosse ich bei solchen Recherchen meist auf vier verschiedene Typen von Institutionen:

- Die ersten hinken in der Entwicklung hinterher, sie merken es aber nicht oder es ist ihnen egal. Das sind die Schlafmützen, die Schnecken unter den Schulen, die dem Lauf der Zeit zuschauen, als hätten sie nichts damit zu tun.
- Die zweiten würden gern, aber können nicht – sei es aus finanziellen oder anderen Gründen. Es sind die unglücklich Bemühten, die ewigen Zweiten in der imaginären Rangliste der Pädagogen.
- Die dritten waren vor ein paar Jahren einmal Vorreiter und ruhen sich seither aus auf ihrem Erfolg. Sie prahlen mit längst überholten Ideen, sprechen von Innovation und wischen gleichzeitig den Staub vom Hellraumprojektor. Es sind die Grossschwätzer, die Poser unter den Institutionen.
- Die vierten sind die wahren Innovatoren. Sie sind der Zeit voraus und werden deshalb von anderen Schulen häufig entweder belächelt oder benieden. Prompt haben sie ein neues Projekt umgesetzt, denken sie schon wieder ans nächste. Es sind die Rastlosen, die fleissigen Ameisen unter den Schulen.

Klar, eine solche Schubladisierung ist stark vereinfacht. Trotzdem steckt ein Funke Wahrheit darin. Bei meinem Besuch in Elsau im Mai habe ich erkannt, dass die Sekundarschule Elsau-Schlatt zur vierten Gruppe gehört. Wie die Schulleitung, die Lehrerinnen



und Lehrer, aber auch die Kinder und ihre Eltern die Corona-Krise gemeistert haben, ist vorbildlich. Natürlich wird auch hier nicht alles rund gelaufen sein. Aber glauben Sie mir: Andernorts könnte man von solchen Zuständen nur träumen.

Besonders in Bezug auf die Digitalisierung kann die Schule Elsau-Schlatt ihre Vorreiterrolle seit Jahren behaupten. Das hängt einerseits mit den soliden finanziellen Mitteln zusammen. Aber nicht nur. Die Krise hat gezeigt, dass die technischen Voraussetzungen wichtig sind. Sie ebnen den Weg von der vagen Idee zur konkreten Umsetzung. Auf weite Sicht steht und fällt der Erfolg aber mit den Menschen. Sie, die Schulleiter, Lehrerinnen, IT-Verantwortlichen, aber auch die Schülerinnen und deren Eltern tragen die Digitalisierung – nicht die iPads, Beamer und Computer in den Klassenzimmern.

Das Zusammenspiel aller involvierten Personen ist dabei entscheidend. Im besten Fall läuft der Laden wie ein gut geschmiertes Getriebe. Stellt sich aber jemand quer, klemmt rasch die ganze Maschinerie. Für ein erfolgreiches Gelingen müssen sich deshalb alle Beteiligten Sorge tragen – in der Krise noch viel mehr als sonst.

*Nils Pfändler, Neue Zürcher Zeitung*



### Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:

052 363 11 80  
www.spitex-elsau-schlatt.ch

## Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
www.steigergetraenke.ch

**steiger**  
Getränke-Service



## Fussballfieber im Ebnet mit dem Fussballtippspiel

*Immer wieder möchten verschiedene Schüler\*innen um gewisse Dinge mit den Lehrpersonen wetten. Warum nicht mal an einem Tippspiel für die EM mitmachen, dachte sich wohl der Lehrer Manuel Hösli?*

Zusammen haben wir dann das Tippspiel für die EM 2021 organisiert. Nach ein paar Abklärungen habe wir uns für das SRF-Tippspiel entschieden. Das Erstellen der Gruppe im Tippspiel ging ganz einfach. Für die Schüler\*innen gab es eine kurze, mit Bildern gestaltete Anleitung. Gemeinsam in den Lerngruppen, die jeweils jeden zweiten Donnerstag klassenübergreifend stattfinden, haben sich die Schüler\*innen anmelden können. Eine kurze Hektik brach aus, als die SRF Seite einen Moment überlas-

tet war, da sich so viele Schüler\*innen gleichzeitig anmeldeten.

Freitag, 11. Juni, der Tag des Eröffnungsspiels. Manuel Hösli und ich versuchten die Schüler\*innen immer wieder auf die EM einzustimmen. Im Gang vom Schulhaus stehen zwei Tafeln mit dem Spielplan der verschiedenen Spiele. Warum also nicht am Freitag im Fussballoutfit in die Schule kommen? Kleine «Schmunzler» konnten sich die Schüler\*innen nicht verkneifen. Am Freitagnachmittag kamen aber immer mehr

Schüler\*innen mit ihren Fussballoutfits aufgelaufen.

Montagsmorgen, 14. Juni: Die Schweiz hatte ihr erstes Spiel am Wochenende. Die Enttäuschung über das 1:1 gegen Wales war schon um 7:10 in den Schulhausgängen ein Thema, wie auch die 3:0 Klatsche der Türken gegen die Italiener. Das Tippspiel war vor allem bei den Schüler\*innen ein Thema, welche viele Punkte mit ihren Tipps gesammelt haben. Spannend zu beobachten ist, dass die Schüler\*innen, die eigentlich nicht viel mit Fussball am Hut haben, sehr gut getippt haben und daher auf den vorderen Rängen liegen beim Tippspiel.

Am Montagnachmittag sprach ich mit den Schüler\*innen der 3. Oberstufe über das Tippspiel. Ich spürte, dass die Euphorie immer grösser wurde und sich auch noch die letzten, die sich bis jetzt nicht angemeldet haben, noch anmelden wollten.

Wir sind alle gespannt auf das Spiel am Mittwoch, wenn die Schweiz gegen Italien spielt. Wer wird dort wohl Punkte sammeln?

Dienstag, 22. Juni, eine knappe Woche später:

«Frau Baker, sind Sie glücklich, dass sich die Schweiz für das Achtelfinale qualifiziert hat?». «Haben Sie gesehen, dass ich Sie überholt habe im Tippspiel?», mit solchen Fragen wurde ich nach dem Wochenende konfrontiert. Das EM-Fieber ist im Schulhaus ausgebrochen. Die ersten Achtelfinalisten stehen fest, einige Teams sind schon bald auf dem Nachhauseweg. Es gibt Schüler\*Innen, die sind sehr glücklich, weil ihre Lieblingsteams weiter sind und andere sind etwas enttäuscht. Die Schweiz trifft im Achtelfinale auf Frankreich – eine schwere Herausforderung! Wer wird wohl gewinnen? Kommt die Schweiz in den Viertelfinal? Wir sind alle gespannt und geben heimlich unsere Tipps ab. Die Rangliste vom Tippspiel verändert sich nach jedem Spiel, manchmal ist man top und dann wieder flop. Wir werden sehen, wer bis am Schluss die meisten Punkte sammeln kann. Der Sieger kann sich über einen kleinen Preis freuen. Es ist ein strenger Monat: so viel Fussball, wenig Schlaf und dann auch noch Schule!

*Nadine Baker, Klassenassistentin*



### Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille  
Swiss Baker Trophy



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)

## Wie gehts weiter?

## Die Abschlussklassen präsentieren ihre Berufswahl



**Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern alles Gute für die Zukunft.**

# Badi-Sportnachmittag der Sekundarschule Elsau-Schlatt

«Schnäll, ei Längi schaffed mir no!» So und ähnlich tönte es einen ganzen Nachmittag lang aus der Badi. Stillsitzen war nicht angesagt am neu konzipierten Sporttag der Sekundarschule Elsau.

Die SportlehrerInnen hatten sich etwas Spezielles einfallen lassen! Es wurde abenteuerlich und vielfältig gesprungen, gerannt und gehüpft. Endlich sich wieder frei in Gruppen bewegen zu können, war für die meisten ein Highlight.

In den Lerngruppen konnten an acht originellen Posten möglichst viele Punkte gesammelt werden. Bei der Planung des Anlasses wurde auf viel Abwechslung geachtet: Neben dem Sackhüpfen wurde beim Beachvolleyball mit einem übergrossen, leichten Ball gefightet, das Hufeisenwerfen belohnte diejenigen mit der passenden Wurftechnik und einer ruhigen Hand, beim Seilziehen waren starke Muckis gefragt und beim Kubbspiegel fielen die Holzpflocke, sofern man



## QuickPower Wash – weniger als 1 Stunde

QuickPowerWash ermöglicht eine Reinigungsleistung und Schnelligkeit in der Wäschepflege auf bisher unerreichtem Niveau. In diesem Programm wird Ihre Wäsche in weniger als einer Stunde gewaschen – und das mit einem perfekten Reinigungsergebnis.

**h o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltsgeräte • Um- und Neubauten • Reparaturservice  
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hofer.ch

gut zielte. Die drei Wasserposten hatten es auch in sich: So einfach war es nicht, mit dem SUP- Board zu wenden oder während des Sprunges vom 1-Meter-Brett einen Ball zu fangen. Bei der Rutschbahn schliesslich galt es, möglichst schnell unten anzukommen und die Poolnudel wieder weiterzugeben. Beim gesamten Wettkampf zählte das Gruppenresultat, es wurde hart und gleichzeitig fair für die Gruppe

gekämpft. Die Stimmung war sehr fröhlich und der Verpflegungsposten ermöglichte, sich mit einem Tee aufzuwärmen, schliesslich hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit viel Enthusiasmus für ihre Gruppen ins 16 Grad kalte Wasser gewagt! Eine Glace zum gemeinsamen Abschluss bot die Gelegenheit, die Erlebnisse an den ungewöhnlichen Posten auszutauschen.

Luzia Würsch





## «Nicht nur ein Weg führt zum Ziel ...»

«Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen vor. Unser Unterricht und unsere Beurteilung sind kompetenz-orientiert. Die Lehrpersonen fördern gezielt die Eigenverantwortung, Lernstrategien und überfachlichen Kompetenzen. Dabei spielen digitale Hilfsmittel eine zentrale Rolle. Durch individualisierende Lernsettings lernen unsere Schülerinnen und Schüler, ihr Lernen gezielt zu reflektieren, zu planen, zu steuern und dafür Verantwortung zu übernehmen.»

Auszug aus dem aktuellen Leitbild der Sekundarschule

### Aktuelle Unterrichtsentwicklung an der Sekundarschule

Im Schuljahr 2006/07 starteten einige Sekundarschulen in das kantonale Projekt «Neugestaltung des 9. Schuljahres», welches zum Ziel hatte, die Anschlussfähigkeit der Sekundarschule an die Berufswelt zu stärken. Elemente dieses Projekts waren der Stellwerktest im achten Schuljahr, die Standortgespräche zur Planung des 9. Schuljahres, das überarbeitete Wahlfachangebot und die Stärkung der Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung. Ein Angebot der neu organisierten Wahlfachlektionentafel war das Lernatelier, welches den Schülerinnen und Schülern der 3. Sek die Möglichkeit gab, ihren eigenen Stärken und Schwächen entsprechend individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Im Mai 2008 wurden an der Sek Elsau-Schlatt die Ziele für das Lernatelier definiert:

- Förderung von selbstgesteuertem und eigenverantwortlichem Lernen
- Steigerung der Motivation
- Die Schülerinnen und Schüler planen und arbeiten selbstständig
- Die Schülerinnen und Schüler lernen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Zeit

Nach 12 Jahren Durchführung war es 2020 an der Zeit, neben den Zielen auch die Anspruchsgruppe und den Rahmen, bzw. die Gestaltung dieses Lernsettings zu überprüfen. So nahm zu Beginn dieses Schuljahres eine Projektgruppe den Auftrag an, eine Neuausrichtung des Lernateliers auf Beginn des kommenden Schuljahres zu entwickeln: «Lernatelier 2.0».

### Viele Wege führen zum Ziel ...

Der Lehrplan 21 gewichtet die überfachlichen Kompetenzen, bzw. die personale, soziale und methodische Kompetenzent-

wicklung viel höher und expliziter als der Vorhergehende. Auch der Unterrichtsbereich Medien und Informatik hat im Zeitalter der Digitalisierung einen viel höheren Stellenwert. Die Heterogenität unserer Gesellschaft bildet sich zudem 1:1 in der Schule ab – gefragt ist also eine Pädagogik der Vielfalt. Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts sind adäquate Antworten auf diese Herausforderung. Didaktische Vielfalt und ein differenziertes Angebot von Methoden und Lernsettings ermöglicht den Lernenden, eine Wahl zu treffen und herauszufinden, welcher Lernweg für sie Sinn macht, zielführend und stimmig ist. Die zunehmende Verantwortungsübernahme durch die Lernenden führt zur schrittweisen Öffnung des Unterrichts und umgekehrt.

In Ergänzung zum gemeinsamen Unterricht in der Abteilung oder Anforderungsstufe übernimmt der/die Lernende im Lernatelier gezielt mehr Verantwortung für seinen/ihren individuellen Lernprozess und seine/ihre Kompetenzentwicklung.

Die Lernenden werden in der Entwicklung ihrer individuellen fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen, beim Aufbau und Vertiefen von individuellen Begabungen und persönlichen Interessen ermutigt, begleitet und unterstützt. Vielfältige Lernmaterialien und Zugänge, der Erwerb von hilfreichen Lernstrategien und der gezielte Methodeneinsatz regen das eigenverantwortliche Lernen an.

Lerncoaching hat einen zentralen Stellenwert: Die Lehrpersonen sind gleichermaßen fachliche Berater/innen und Lerncoaches.

Im Gegensatz zur bisherigen Durchführung und Ausgestaltung starten wir neu schon ab der 1. Sek. mit folgenden Zielsetzungen:

- Aktive (individuelle) Lernzeit erhöhen
- Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen stärken
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ermöglichen und fördern
- Schrittweise Öffnung des Unterrichts
- Konsequente Differenzierung und Individualisierung
- Digitales Lehren und Lernen einbinden
- Lernstrategien erwerben
- Lerncoaching und Feedbackkultur etablieren
- Kooperatives Lernen, Lernen in der Gemeinschaft



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45



Wir steigen neu mit sieben Wochenlektionen (WL) ins Lernatelier ein. Aus organisatorischen Gründen sind diese den Hauptfächern zugeordnet: 2 WL Deutsch, 2 WL Mathematik, 1 WL Englisch, 1 WL Französisch, 1 WL RZG. Es gelten die Lernziele des Lehrplan 21. Aus den oben genannten Fächern kommen in erster Linie die «Atelieraufgaben». Diese müssen im Rahmen der gegebenen Zeit realisierbar sein. Ergänzend dazu hat der/die Lernende die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen, z.B. mit «Lernpass plus» seine/ihre fachlichen Kompetenzen zu stärken.

Inputlektionen bzw. Phasen, in denen durch die Lernenden erfragte Repetition bzw. durch die Lehrperson verordnete Repetition stattfinden, haben gleichermaßen Berechtigung.

Das Atelier wird jeweils im Jahrgang organisiert, d.h. es sind gleichzeitig jeweils 40 bis 55 Schülerinnen und Schüler in diesem Lernsetting.

Dadurch stehen 2 bis 3 Lehrpersonen und – je nach Setting – die Schulische Heilpädagogin und eine Klassenassistentin in verschiedenen Rollen und mit spezifischen Angeboten den Lernenden zur Verfügung.

### Herausforderungen für die Lernenden

Lernende sollen stärker mitverantwortlich für ihr Lernen sein. Sie erhalten im offenen Unterricht einen grösseren Handlungsspielraum und können damit über Ziele, Themenaspekte, Methoden, Medien und die Gestaltung der sozialen Beziehungen in der Klasse mitentscheiden. Der Unterricht soll zur möglichst selbstständigen, aktiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema führen; hierbei ist die kommunikative Gestaltung der Beziehungen zwischen den am Unterricht beteiligten Personen das tragende Fundament. Offener Unterricht ist so durch selbstständiges und kooperatives, kompetenzorientiertes und handlungsbezogenes Lernen der Lernenden gekennzeichnet.

Verantwortung für ihr eigenes Lernen und Handeln zu übernehmen, über ihr Lernen zu reflektieren und daraus Konsequenzen für nächste Entwicklungsschritte abzuleiten, ist für viele Lernende sehr herausfordernd. Grundlagen dazu bilden gezielte Lernstandserhebungen, kriterienorientierte Selbsteinschätzungen und konstruktives Feedback von Peers oder Lernbegleitern. Im Lernate-

lier herrscht Flüsterkultur – auch diese gilt es zu respektieren.

### Herausforderungen für die Lehrpersonen

Während im lehrerzentrierten bzw. lehrerorientierten Unterricht Verlauf und Ergebnisse des Unterrichts weitgehend von der Lehrperson bestimmt werden, tritt die Lehrperson im «Offenen Unterricht» stärker zurück, die Aktivität und die Mitwirkung der Lernenden stehen mehr im Vordergrund. Die Lehrperson wird zum/zur Lernbegleiter/in und Moderator/in.

Während sich die Unterrichtsaktivität auf die Lernenden verlagert, nimmt sich die Lehrkraft weitgehend zurück. Sie moderiert im Unterricht Abstimmungsphasen, fungiert als Ansprechpartner bei Fragen und Unstimmigkeiten und unterstützt, wenn nötig. Darüber hinaus ist die Lehrkraft verstärkt in der Unterrichtsvorbereitung gefordert. Sie erarbeitet einen thematischen Rahmen und bereitet angepasstes Unterrichtsmaterial und herausfordernde Aufgaben vor. In Reaktion auf die Gestaltungswünsche der Klasse können kurzfristige Anpassungen von Inhalten, Methoden, Räumlichkeiten und zeitlichen Abläufen notwendig sein. Dies erfordert ein hohes Mass an Flexibilität der Lehrkraft.

### Welches ist der nächste Schritt auf deinem Lernweg?

Wir unterscheiden die fachliche Beratung und das Lerncoaching, welches explizit den Lernprozess und die überfachlichen Kompetenzen des Lernenden zum Thema macht.

Um nächste Lernschritte in der Zone der proximalen Entwicklung einzuleiten, braucht es regelmässige Gespräche zwischen der Lehrperson und dem/der Lernenden. Ein Gesprächssetting, in der Unterrichtsstruktur verankert, das einem bekannten Leitfaden folgt, ermöglicht einen Austausch zu allen Facetten des schulischen Lernens.

«Wo stehst du gerade? Wie kommst du voran? Wohin willst du? Was ist dein nächster Schritt? Was unterstützt dich beim Lernen? Wie kann ich (die Lehrperson) dich noch besser unterstützen? Was hält dich ab? Was trägst du zu deinem Lernerfolg bei?» Die Lernenden bereiten sich sorgfältig auf die Coachinggespräche vor, welche rund alle drei Wochen stattfinden. Ein Leitfaden unterstützt sie in dieser Vorbereitung.

Die unterschiedlichsten Formen von Beratung können geplant werden: Geht es um das (Lern)Befinden allgemein oder soll eine Lernschwierigkeit oder ein besonders gut gelungener Lernschritt gemeinsam reflektiert und bearbeitet werden? Die Lernenden reflektieren ihre Lernwege und Lernstrategien und gewinnen wichtige Erkenntnisse dazu, wie sie zu Lernerfolg kommen. Die Lehrperson nimmt anstelle einer alles wissenden, eine beratende, neugierige und unterstützende Funktion ein.

### Die Integrative Förderung

Das Lernatelier bietet verschiedene Zugänge und Handlungsfelder für die Integrative Förderung. Schülerinnen und Schüler mit einer individuellen Förderplanung werden von der Schulischen Heilpädagogin individuell gefördert und unterstützt.

Die Entwicklung des neukonzipierten Lernateliers ist im laufenden Schuljahr durch eine breit abgestützte Projektgruppe vorangetrieben worden. Die Erfahrungen aus dem Fernunterricht wurden gewinnbringend eingebaut.

Wir freuen uns nun sehr, im kommenden Schuljahr das «Lernatelier 2.0» im Lernalltag unserer Lernenden zu implementieren, erste Schritte zu gehen und neue motivierende Lernwege für alle Lernenden und auch uns Lehrpersonen zu eröffnen. Wir sind überzeugt, so zeitgemässen Unterricht zu gewährleisten. Das Projekt wird durch externe Fachpersonen begleitet und evaluiert.

David Steinbeck,

Schulleiter Sekundarschule Elsau-Schlatt



**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler

Hofmannspüntstrasse 12a

8542 Wiesendangen

Tel. 052 363 27 20

Notel 079 336 9 336

Fax 052 363 10 77

# Eine Ära geht zu Ende

*(tl) Mit Elsbeth Stamm und Peter Schenk verlassen zwei «Urgesteine» die Oberstufe. Das Engagement fürs Lernen und die Schule verbindet die beiden Lehrer. Man spürt aber auch, dass der neue Lebensabschnitt mit Spannung und Freude erwartet wird.*

«13 Klassenzüge habe ich seit 1988 begleitet – man kann also sehr wohl von einer Lebensstelle sprechen», erzählt Peter Schenk, «dass ich auch in der Gemeinde wohne, in der ich unterrichte, war für mich zudem optimal. Der kurze Arbeitsweg und der Umstand, dass man einander kennt, betrachtete ich als Vorteil. Und falls ich mal beim Einkaufen von Eltern angesprochen wurde, hätte ich ja vorschlagen können, einen Termin zu vereinbaren, damit über Privates nicht in der Öffentlichkeit gesprochen werden musste.» Er fügt an: «Klassenlehrer zu sein und Jugendliche über drei Jahre begleiten zu können, ihnen Wissen zu vermitteln und sie beispielsweise für die Natur zu begeistern, das war meine Berufung.»

Elsbeth Stamm hingegen hatte ursprünglich gar nicht die Absicht, in Elsau als Lehrerin tätig zu werden. «Wir zogen hierhin und bekamen Kinder. Zu unterrichten war für mich deshalb eigentlich kein Thema. Die unmittelbare Nähe zur Schule und die dort gerade vorgenommenen baulichen Veränderungen weckten aber meine Neugier, und so liess ich mich auf ein kleines Pensum ein. Dies auch wegen der Möglichkeit, etwas mitaufzubauen: Dass die Oberstufenschule

in Elsau sich stets profilieren wollte und auch musste, reizte mich. Nicht zuletzt deshalb blieb ich ihr erhalten, denn eigentlich machte ich mir alle drei Jahre Gedanken darüber, wie es weitergehen soll.»

## Ein neuer Lebensabschnitt

Haben die beiden Respekt vor dem neuen Lebensabschnitt? Elsbeth Stamm verneint: «Ich wäre eigentlich schon pensioniert, wollte aber bis 65 arbeiten. So konnte ich meinen Klassenzug noch bis zum Schulaustritt begleiten. Jetzt ist der Bruch mit Altem gewollt. Mein Leben war so lange vom 45-Minuten-Rhythmus geprägt – es ist Zeit für etwas Neues. Auch mein Engagement in verschiedenen Organisationen möchte ich deshalb nicht mehr weiterführen. Nicht zuletzt auch, damit jüngere Nachfolger meinen Platz übernehmen können.»

Die Klasse von Peter Schenk muss sich auf eine neue Lehrperson einstellen, er wird seine Klasse nicht bis zum Schulaustritt begleiten. «Darüber mache ich mir aber überhaupt keine Sorgen. Ich kann eine super Klasse übergeben, bei der auch das Umfeld stimmt. Hinzu kommt, dass ich eine tolle Nachfolgerin habe, die einst sogar meine Studentin

war. Ich kann es kaum erwarten, Herr meiner Agenda zu sein und die Welt zu entdecken.»

## Was ändert und was bleibt

Verändert haben sich in den Jahren der Lehrtätigkeit der beiden abtretenden Lehrer sowohl die Schüler wie auch die Schule. «Der Abteilungsübergreifende Versuch an der Oberstufe (AVO) war sicher eine der grössten Veränderungen, die auch sehr kritisch beurteilt wurde», erzählt Peter Schenk. «Eine markante Veränderung steht der Schule ab diesem Sommer auch bevor. So wird das Lernatelier massiv ausgebaut – von 2 Lektionen pro Woche in der dritten Oberstufenklasse erfolgt ein Ausbau auf ca. 7 Lektionen ab der 1. Klasse.» «Rundherum hat sich aber auch viel verändert», gibt Elsbeth Stamm zu bedenken. «Patchworkfamilien und die Berufstätigkeit beider Eltern sind heute eine Realität, die auch Einfluss auf die Schule hat.»

Peter Schenk sieht auch eine grosse Veränderung bei den Schülern: «Mein Eindruck ist, dass die Schüler sich vor 30 Jahren viel mehr bewegt haben. Sie waren ausgeglichener, vielleicht sogar «gesünder». Heute haben viele mit Ablenkungen im Alltag zu kämpfen und die Fähigkeit, sich zu fokussieren, hat bei vielen abgenommen.» Eine andere grosse Veränderung betrifft das Lehrerzimmer. Peter Schenk lächelt: «Als ich zu Beginn meiner Lehrtätigkeit in Elsau das Lehrerzimmer in der Pause betrat, sah man sich fast nicht – alle rauchten. Das wäre heute nicht mehr vorstellbar, und darüber bin ich ehrlich gesagt sehr froh.» Elsbeth Stamm überlegt einen Moment. «Nicht alles hat sich verändert», meint sie dann, «die Bedürfnisse der Schüler sind gleich geblieben: Sie möchten wahr- und ernstgenommen und als Individuum erkannt werden.»

## Höhe- und Tiefpunkte

Was bleibt nach einer solch langen Tätigkeit als Lehrer in Erinnerung? Peter Schenk: «Am schlimmsten ist es, wenn eine Schülerin oder ein Schüler oder eine Lehrperson stirbt. Das schüttelt die ganze Klasse und auch den Lehrer durch. Beides ist während meiner Zeit in der Oberstufe Elsau leider vorgekommen. Zum Glück überwiegen aber die schönen Erinnerungen. Highlights gab es viele, einige davon habe ich sogar in einem Buch gesammelt.» «Für mich war es immer wieder schön zu



erleben, wenn ich Schüler für eine Aufgabe begeistern konnte», erzählt Elsbeth Stamm, «wenn die Konzentration spürbar ist und sich auf natürliche Art Lerngemeinschaften bilden – das ist für eine Lehrperson schon sehr schön zu erleben. Aber auch Ausflüge waren immer wieder ein Erlebnis. Zum Beispiel eine Reise nach Genf zu einem Skaterpark, den wir ab dem Schulort schon mit Inlines angetreten haben. Weil ich aber gar nicht gut skaten konnte, musste ich auf dem Weg zum Bahnhof von zwei Schülern eskortiert werden. Das kann man sich heute aufgrund der Sicherheitsvorgaben gar nicht mehr vorstellen.»

Für Peter Schenk bleibt eine Schulstunde in besonderer Erinnerung: «Meine etwas wilde Klasse wollte ich dazu bringen, sich am Weiher beim Schulhaus für zehn Minuten auf das Beobachten von Frösche zu konzentrieren. Ich befürchtete, dass da mehr Unfug getrieben würde als Frösche studiert, aber das Gegenteil war der Fall. Aus den zehn Minuten wurden fast zwei Stunden!

#### Wünsche für die Schule von Morgen

Sowohl Elsbeth Stamm wie Peter Schenk bedauern die Spezialisierung der Lehrkräfte. «Ich konnte meine Klasse in vie-



len Bereichen schulen und begleiten, das ergibt eine Beziehung zwischen den Jugendlichen und dem Lehrer, die gerade in der Pubertät sehr wichtig ist» erklärt Elsbeth Stamm. Peter Schenk ergänzt: «Ich habe mich immer dafür engagiert, meine jeweilige Klasse in möglichst vielen Fächern unterrichten zu können. So spürte ich viel besser, wo sie steht und was sie beschäftigt. Mir wäre aber auch wichtig, dass sich die Schule an der Bildungsforschung orien-

tiert und effizientes Lernen umsetzt.» Die beiden Urgesteine der Oberstufenschule Elsau-Schlatt sind sich einig: Lehrer zu sein ist ein Traumberuf. «Es wird garantiert nie langweilig – oder man wäre selber schuld, weil man es in der Hand hat, den Unterricht und die Beziehung zu den Schülern so zu gestalten, dass die Arbeit als Lehrer Freude macht.»



Mehr Zeit fürs Wesentliche – auch in der Beratung.

Jetzt Beziehung eröffnen – papierlos.

Mit nur einer digitalen Unterschrift erhalten Sie alle Unterlagen bequem ins E-Banking und der massgeschneiderten Beratung steht nichts im Weg.

**Raiffeisenbank Aadorf** Telefon 052 368 00 00, raiffeisen.ch/aadorf

**RAIFFEISEN**

# Gottesdienste und Veranstaltungen

## Pfarramt

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,  
E-Mail: sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

## Amtswochen

12. bis 18. Juli: Sonja Zryd  
19. Juli bis 1. Aug.: Johanna Breidenbach  
2. bis 8. August Johanna Breidenbach  
9. bis 15. August Andreas Bertram-Weiss  
16. bis 29. August Sonja Zryd  
30. Aug. bis 19. Sept.: Stefan Gruden  
20. bis 26. September Sonja Zryd  
27. Sept. bis 3. Okt.: Stefan Gruden

Stefan Gruden: 052 550 25 10 oder  
stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch  
Johanna Breidenbach: 052 550 25 11  
johanna.breidenbach@kirche-eulachtal.ch

Sonja Zryd: 052 550 25 12 oder  
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch  
Kurt Gautschi: 052 550 25 13 oder  
kurt.gautschi@kirche-eulachtal.ch  
Andreas Bertram-Weiss  
andreas.bertram@kirche-eulachtal.ch

## Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01). Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche inne hat.

## Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal  
Lindenplatz 1, 8353 Elgg  
Tel: 052 550 25 00

verwaltung@kirche-eulachtal.ch  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 12 Uhr  
In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

## Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21, Dania Leuenberger,  
Am Bach 17, 8352 Elsau  
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch  
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,  
8352 Elsau  
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch  
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

## Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfarrerin:  
Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,  
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Selbstverständlich sind alle weiteren Veranstaltungen in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch



# LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:











Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**LANDI Laden Rätterschen**  
**AGROLA Tankstelle**  
**TopShop**  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen**  
**AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle in Hagenbuch**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle in Elgg**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

[www.landieulachtal.ch](http://www.landieulachtal.ch)

## Spezielle Gottesdienste

Sonntag, 29. August, 10.00 Uhr,  
Gottesdienst mit Matinée, Ref. Kirche Elgg, Pfr. Stefan Gruden, Susi Kündig, Vikarin, Magda Oppliger-Bernhard, Orgel, Samborombón, argentinische Musik, siehe nachfolgender Artikel

Sonntag, 12. September, 11.15 Uhr,  
Ökum. Erntedank-Gottesdienst, Kirche Elsau, Pfrn. Sonja Zryd, GDL Dieter Müller, Musikvereinigung Wiesendangen-Rickenbach, Grillzmittag hinter der Kirche oder bei Regen im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 19. September, 10.00 Uhr,  
Ökum. Bettags-Gottesdienst, Ref. Kirche Elgg, Pfr. Stefan Gruden, Martin Pedrazzoli, Marianne Yersin, Orgel, Männerchor Elsau, Gedächtnismahl, Apéro

Sonntag, 19. September, 17.00 Uhr,  
Bettags-Gottesdienst Wort&Musik, Kirche Schlatt, Pfr. Andreas Bertram-Weiss, Anja Muth, Gesang, Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 26. September, 10.00 Uhr,  
Erntedank-Gottesdienst, Ref. Kirche Elgg, Pfrn. Johanna Breidenbach, Magda Oppliger-Bernhard, Orgel, Jodler-Doppelquartett Elgg, Kürbissuppe, Wienerli und Brot, Produktverkauf der Landfrauen Hofstetten

## Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

### Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstags 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche. Nächstes Mal: 2. September, anschliessend, wenn möglich Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (ref.), Bergaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04  
Annemarie Spühler, Orgel

## Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

### Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Nächste Daten: 24. August, 21. September  
Pfrn. Sonja Zryd, Tel. 052 550 25 12,  
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

### Meditation



An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: Mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind: Eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

Daten Kirche Schlatt: 20. Juli,

24. August und 21. September

Daten Ref. Kirche Elgg: 3. August, 7. September

### Verwitweten-Treff



Welche kulturellen Mechanismen und gesellschaftlichen Trends erheben eine Person zur Persönlichkeit? Wie war das vor 200 Jahren und was braucht es heute dazu? Wo stehe ich? Habe ich bzw. hätte ich es gehabt, «das Zeug zu einer richtigen Persönlichkeit»? Wir besuchen unter fachkundiger Führung die auch für Nichtthurgauerinnen und Nichtthurgauer spannende, kleine aber feine Sonderausstellung (Dauer ca. 60 Min.) im Alten Zeughaus Frauenfeld.

Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag, den wir in einem nahegelegenen Restaurant bei Kaffee und Kuchen abrunden werden.

Gerne nehmen wir Ihre schriftliche oder telefonische Anmeldung bis Dienstag, 20. Juli 2021 entgegen:

e.abegg@bluewin.ch oder

052 363 24 71 oder 079 542 64 00.

Das Vorbereitungsteam:

Stéphane Croptier, Susanne Lanz, Ruth Morach, Elsbeth Abegg (052 363 24 71)

Sonntag, 8. August 2021, 13.30 Uhr  
Besammlung beim Lindenplatz Elgg

### Ökum. Frauenliteraturtreff



Titel: Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster, Autorin: Susann Pásztor

Die Geschichte einer unheilbar kranken Frau und einem Mann, der sich als Sterbebegleiter engagiert. Dieser Roman ist keiner, der Angst vor dem Sterben macht. Im Gegenteil. Er macht Lust auf das Leben.

Elsbeth Abegg und Christa Hug

Samstag, 4. September 2021 - 09.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Elgg, Saal

052-366 00 00

**thommy's pneu shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**ANDEREGG**  
Immobilien-Treuhand AG  
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.  
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin  
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur  
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

## Senioren

### Seniorenmittagstisch

8. September, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Kursraum

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:

Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder [danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch](mailto:danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch)  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

### Seniorenachmittag Hofstetten

Kaffee, Kuchen und geselliges Beisammensein zu einem interessanten Thema im Schulhaus Hofstetten.

Pfr. Stefan Gruden

Schulhaus Hofstetten,

15. September, 14.00 Uhr

## Vermischtes

### Tango mit Samborombón

Am Sonntag, 29. August bietet sich in Elgg die Gelegenheit, authentischen argentinischen Tango zu erleben. Die Tangogruppe Samborombón lässt mit ihrer Musik die intensiven Gefühle des Tangos aufleben, als Ausdruck purer Leidenschaft, Sehnsucht, Liebe, Hingabe, Erfüllung und Verzweiflung. Die Zuhörer erleben ganz unterschiedliche Facetten des Tangos – eine spannende Reise, ohne in die Ferne schweifen zu müssen.



Der argentinische Tango entstand aus einer Verschmelzung verschiedener kultureller Elemente. Diverse Rhythmen, Tanzstile und Instrumente hinterliessen in ihm ihre Spuren. In den folkloristischen Anfängen des Tangos wurden die Stücke nicht notiert, sondern ausschliesslich vom Hören überliefert. Die Tangomusiker waren oft Leute vom Volk ohne fundierte musikalische Ausbildung und konnten weder Noten lesen noch schreiben und der Aufbau

der Stücke folgte einfachen harmonischen Mustern. Später im Gleichschritt mit dem weltweiten Erfolg des Tangos wurden die Tango-Formationen grösser, die Musiker professioneller und die Arrangements komplizierter. Das Bandoneón mit seinem unverwechselbaren melancholischen Klang wurde zum zentralen Instrument des Tangos. Und mit Astor Piazzolla schliesslich, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde, fand der Tango sogar den Weg in die Konzertsäle der klassischen Musik. Samborombón sind Luciano Jungman (Bandoneón), Claudia Kleiner (Klavier), Silvia Solari (Geige), Antonio Marucci

(Kontrabass) und Juan Adami (Gesang). Die fünf Musiker aus Argentinien, Italien und der Schweiz beeindruckten durch ihre frische und sensible Spielweise. Zum Jubiläumsjahr von Astor Piazzolla möchten sie einen speziellen Schwerpunkt bei Liedern und Instrumentalwerken dieses wegweisenden Tango-Musikers setzen.

Weitere Informationen unter [www.samborombon.ch](http://www.samborombon.ch).

Sonntag, 29. August 2021, 10.00 Uhr  
Ref. Kirche Elgg im Gottesdienst,  
anschliessend Matinée

## Auffahrts-Gottesdienst und Lama-Wanderung im Eulachtal

Der Auffahrtsgottesdienst der Reformierten Kirche Eulachtal fand dieses Jahr in Elsau statt. Um 9.30 Uhr luden die Glocken ein zur 45minütigen Feier mit spielerischen Elementen, modernen Liedern und der Frage: Was könnte der Himmel für Gross und Klein bedeuten? Durch den Gottesdienst führten Pfrn. Sonja Zryd und die Sozialdiakonin Karin Michel. Nach der Feier standen die 6 Lamas «Sultan», «Michelangelo», «Churi» und wie sie heissen vor der Kirche – es war Zeit für die kurze und kinderwagentaugliche Wanderung. Bruno und Therese Schalch aus Elsau beantworteten Gross und Klein viele Fragen rund um ihre liebenswerten Vierbeiner.

Unter Einhaltung der Bestimmungen des BAG durfte das bunte Schärli das individuell mitgebrachte Grillgut aus dem Rucksack bräteln und nach ausgiebigem Toben im Wald (die Kinder) und fröhlichem Plaudern (die Eltern) den Heimweg noch trockenen Fusses antreten.

Für manche kleinen Teilnehmenden war spätestens nach diesem tollen Tag klar: Wo auch immer der Himmel ist, ob hier mitten unter uns im Eulachtal oder weit weg im Universum, der Himmel fühlt sich an wie schmuseweiche, warme Lamawolle.

Karin Michel, Sozialdiakonin



von links nach rechts: Karin Michel, Sultan, Sonja Zryd, Bruno Schalch und Teilnehmende

## Wege gehen

Oh Schreck, das Handy ist zuhause geblieben – keine Sicherheit und Orientierungshilfe nach Hause. Verfahren, oder besser gesagt, herumfahren und irgendwann einem bekannten Ort erreichen. Per Velo die Hügel auf und ab, an tausend schmalen Wegen entlang einfach mal in eine Richtung fahren ist ein Genuss, elektrisch unterstützt. Manchen ist ein guter Orientierungssinn gegeben, andere machen diesen mit Abenteuerlust und Zeit wett. Umwege fahren, Wege gehen, die nicht geplant sind, dauern meist länger. Wird das nächste Mal der Umweg zum bekannten Weg, der wegen seiner schönen Abschnitte nochmals gefahren wird, ist er DER Weg. Geht das wirklich so schnell? Würden Eltern ihrem Kind in der Oberstufe einen Umweg einplanen: Du lässt dir einfach Zeit für die Lehrstellensuche – dann wäre der Stress dieser Phase für alle Seiten gegen Null tendierend, es wäre der normale Weg. Ein Weg mit Entdeckungsmöglichkeiten, sogenannte Umwege, ist keine verlorene Zeit. Auf solchen Wegen wird das Gepäck der Selbsterkenntnis und -erfahrung vervollständigt, sei dies die Fähigkeit zu

Entscheidungen, den Schritt ins Unbekannte wagen oder den Umgang mit den Unwägbarkeiten des Lebens zu trainieren. «Ihr kennt den Weg», sagt Jesus seinen Freundinnen. «Wie können wir den Weg kennen?», fragt der Mutigste, der ausspricht, was in den Köpfen der Runde vorgeht. Darauf sagt Jesus in Joh. 14,6: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, nur durch mich gelangt ihr zu Gott, der Quelle allen Lebens». Es steht nicht: Ich bin der gerade und direkte Weg. Nur: Ich bin der Weg – das meint: auch auf Umwegen, auf unbekanntem Wegen oder in den Momenten, wo Orientierungspunkte oder Ziele fehlen: Ich bin der Weg. Im Stossgebet, weil immer noch keine Lehrstelle am Horizont aufscheint: Ich bin der Weg. In der Angst, dass Abwege und Abgründe das weitere Leben behindern: Ich bin der Weg. Christlicher Glaube benötigt sogar Umwege, andere Wege – das ist der Anfang des Suchens und Fragens, sie führen zur Begegnung mit Jesu Christi. Auf den eigenen Wegen der (religiösen) Suche nach Gott, der Quelle des Lebens. Ob dieser Umweg selber gesucht wird oder sich ergibt ist die weniger wichtige



Seite. So platt es klingt, im Leben ist der Weg das Ziel: Unterwegs sein mit der Gewissheit, dass es der richtige ist in diesem Moment. Wenn es einen richtigen gibt. Religiös unterstützt sind solche Wege vielleicht leichter zu gehen, das ist eine Frage der Lebenseinstellung und des Gottesbildes. Dürfen Umwege gegangen werden, ist dieser Gott kein unerbittliches GPS: bei der nächsten Gelegenheit bitte wenden. Nein, tief im Innern sagt die Quelle des Lebens: Du bist auf dem Weg, der immer nach Hause führt. Geh deinen Weg!

*Pfrn. Sonja Zryd*

## Ein wahrer Küchentraum

Hell, modern und ein reines Platzwunder – so präsentiert sich diese Küche, welche im bestehenden Grundriss integriert werden konnte. Topmoderne Geräte runden die perfekte Küche ab – so macht Kochen grosse Freude.



Zögern Sie nicht und teilen Sie uns Ihre Wünsche für Ihren individuellen Küchentraum mit. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Michel Romer und sein Team

**RW**

**Romer Wagner  
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG,  
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36  
[www.schreinerei-rw.ch](http://www.schreinerei-rw.ch), [info@schreinerei-rw.ch](mailto:info@schreinerei-rw.ch)

# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 18. Juli bis 29. August

kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 5. September

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, mit einer Taufe

Sonntag, 12. September

ökum. Gottesdienst zum Erntedank in der ref. Kirche Elsau, mit Grillzmittag

Sonntag, 19. September

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

## Fahrdienst

### zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie wieder

nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

## Besonderes

Dienstag, 24. August., 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Sonntag, 29. August, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Schulanfang 2021/22 in Wiesendangen, anschliessend Chilekafi

Donnerstag, 2. September, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 12. September, 10.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst Firmkurs 2021/22 in St. Martin Seuzach

Sonntag, 12. September, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zum Erntedank in der ref. Kirche Elsau, mit dem

Musikverein Rickenbach-Wiesendangen, anschliessend Apéro und Grillzmittag

Dienstag, 21. September, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

## Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat.

Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 8. September

*Pablo Carbonell*

*Vereinigung der Elsauer Katholiken*

*Kath. Pfarramt St. Stefan*

*052 337 16 28 / pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch / www.martin-stefan.ch*

## Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.

**elsener wohnmobile**  
Vermietung Verkauf Service

garageelsener.ch
elsener-wohnmobile.ch
052 363 11 83

Praxis für Zahnprothetik Keller  
by dentsprothetics GmbH

*Immer für Sie da*

## HAUSBESUCHE UND ZAHNPROTHESEN-NOTFALLDIENST

### UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

**SIBEL KELLER** Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)  
**STANDORTE** Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



## Umwege

*Wer kennt sie nicht, die Umwege im Leben? Man hätte es viel einfacher haben können. Aber, Hand aufs Herz, sollen wir denn unser Leben wie einen Arbeitsablauf am Fließband optimieren? Es braucht sie manchmal, diese Umwege, auch wenn wir sie nicht immer verstehen.*

So einen Umweg hat vor fast 2000 Jahren Paulus mit seinen zwei Begleitern erlebt. In der damaligen Provinz Asia, heutige Türkei, wollten sie den Leuten von diesem Jesus erzählen, den sie echt erlebt hatten. Sie waren schon einmal in die Türkei gereist. Damals hatten die Menschen die Nachricht von Jesus gut aufgenommen. Doch diesmal wollte es nicht gelingen. Die Reise, die sie zu Fuss zurücklegten, Sand und Staub zwischen den Zehen inklusive, führte im Zick-Zack zur Küste. Da standen sie nach einem unverständlichen Umweg an.

Nachts träumt Paulus von einem Mazedonier, der sie bittet, hinüber nach Europa zu kommen. Paulus und seine Kollegen beraten sich und wagen die Weiterreise. Sie gehen zum Hafen, schauen sich um nach einem Schiff, das sie nach Mazedonien fahren kann. Zwei Tage dauert die Schiffsreise. An der griechischen Küste angekommen, nimmt niemand von ihnen Notiz. Erst einige Tage später treffen sie an einem Fluss nahe der Stadt Philippi auf einige Frauen. Es sind Frauen, die nach Gott suchen. Paulus und seine Freunde berichten von diesem Jesus, der uns Menschen mit Gott in Verbindung bringen will. Einer Frau geht das Gehörte tief zu Herzen. Lydia – so heisst sie – wird die erste Christin in Europa.

«Im Herzen eines jeden Menschen gibt es eine Leere, die nur Gott durch seinen Sohn Jesus Christus füllen kann.» Der Satz könnte von dieser Lydia stammen, hat aber der Mathematiker Blaise Pascal 1600 Jahre später geschrieben. Dies erleben auch Menschen in unserer heutigen Zeit.

Der Umweg von Paulus war nicht vergebens. Manchmal brauchen auch wir einen Umweg, zum Beispiel um über das eigene Leben oder über Gott nachzudenken.

Jean-Pierre Schwörer



Mir verbringend en coole Namittag verusse mit Spiel, Spass, Abentüür und ere Gschicht us dr Bible.

### Wer:

Chind vo de 1. bis 6.Klass

### Wo:

St.Gallerstrasse 70, 8352 Rätterschen

### Wann:

14 bis 17 Uhr, Mittwuchnamittag  
• 25.08., 29.09., 20.10., 10.11., 01.12.

### Mitbringen:

- Kleider für Verusse/ im Wald
- Trinkfläsche (für en Zvieri sorged mir)

### Anmeldung:

Wenn möglich bis am Sunntig vorher.

### Kontakt:

Lea & Dani Rapold  
076 389 80 40

### cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

### Gottesdienst Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Beachten Sie die Corona-Schutzmassnahmen. Nehmen Sie vor einem Besuch bitte Kontakt auf SMS/ Tel. 076 373 17 85 Es sind leider nur beschränkt Plätze frei.

[www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch)

## Forst- und Forwarderarbeiten





## R.Meier

**Tolhusen 14**  
**8352 Elsau**  
**079 / 613 81 40**

[rolfmeier78@gmx.ch](mailto:rolfmeier78@gmx.ch)  
[www.forstundforwarderarbeiten.ch](http://www.forstundforwarderarbeiten.ch)

### Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald

- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m

## Unsere Anlässe

### Halbtageswanderung Brütten – Effretikon Mittwoch, 21. Juli

- Abfahrt > 09:56 Uhr (Postauto)
- Rückkehr > 15:02 Uhr in Elsau, Dorf
- Route > Brütten – Lindau – Tagelswangen – Effretikon
- Strecke > 8,3 km
- Auf-/ Abstiege > 85 Hm / 186 Hm
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Verpflegung > Mittagessen in Tagelswangen, Rest. Riet
- Kosten > Billett Fr. 8.80 (Gruppenbillett ca Fr. 7.–)  
Billette werden von der Wanderleitung besorgt  
Unkostenbeitrag Fr. 7.–
- Anmeldung > bis Dienstag 20. Juli 12 Uhr  
P.+R. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 /  
Mobil 079 774 09 16  
Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

### Halbtageswanderung Zihlschlacht – Hagenwil – Amriswil Mittwoch, 18. August

- Abfahrt > 08:56 Uhr (Postauto)
- Rückkehr > 15:32 Uhr in Elsau, Dorf
- Route > Zihlschlacht – Hudelmoos – Hagenwil – Amriswil
- Strecke > 8.9 km
- Auf-/ Abstiege > 95 Hm / 175 Hm
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std.
- Verpflegung > Mittagessen in Amriswil
- Kosten > Billet Fr. 13.– (9-Uhr-Pass ZVV)  
Billette werden von der Wanderleitung besorgt  
Unkostenbeitrag Fr. 7.–
- Anmeldung > bis Dienstag 17. August 12 Uhr  
P.+R. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 /  
Mobil 079 774 09 16  
Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

### Voranzeige Seniorenausflug vom 21. September

Der diesjährige Seniorenausflug führt uns über's Toggenburg nach Jakobsbad. Mit der Seilbahn geht's zum Mittagessen auf den Kronberg. Die Rückreise erfolgt über Appenzell. Details zum Ausflug folgen in der August-Monatsagenda sowie auf der Homepage der Pro Senectute ([www.pszh.ch/Elsau](http://www.pszh.ch/Elsau))

Alle Anlässe der Pro Senectute Ortvertretung Elsau werden in den Monatsagenden ausgeschrieben.

Die OV-Leitung gibt gerne Auskunft und Informationen zu den Anlässen. (R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile: 079 774 09 16)



PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Damen- und Herrensalon

*Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

### Velo-Tagestour 55plus «Zürcher Weinland»

Donnerstag, 26. August

- Abfahrt > 9.00 Uhr, Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau – Dinhard – Thalheim – Ossingen – Langenmoos – Basadingen – Schlattingen – Guntalingen – Waltalingen – Wilen – Uesslingen – Kefikon – Attikon – Elsau
- Strecke > Länge ca. 56 km, Höhenmeter ca. 654 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen; ca. 7 km Naturstrassen!
- Kosten > Kaffeehalt in Thalheim, Mittagessen in Schlattingen, Unkostenbeitrag Fr. 9.–  
Besonderes: Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch.  
Getränke für unterwegs bitte mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden.  
Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > bis Mittwoch, 25. August, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: [august.huber@bluewin.ch](mailto:august.huber@bluewin.ch)



### Tageswanderung 55+ «im Thurgau»

Donnerstag, 2. September

Die Details zu dieser Wanderung finden Sie in der September-Agenda

### Tageswanderung L «Marthalen-Thurauen-Flaach»

Mittwoch, 15. September

- Abfahrt > 08.39 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
- Rückkehr > 17.02 Uhr Postauto Elsau, Dorf an
- Route > Marthalen – Junkerenbuck – Chachberg – Ellikon am Rhein – Thurauen – Flaach
- Strecke > Länge ca. 13 km
- Auf-/Abstiege > 158 Hm
- Wanderzeit > ca. 3½ Std.
- Kosten > Kaffeehalt in Marthalen und Mittagessen in Ellikon am Rhein auf eigene Kosten. Billett ca. Fr. 10.– (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 9.–  
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Montag, 13. September, 20 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: [august.huber@bluewin.ch](mailto:august.huber@bluewin.ch)

VERGNÜGEN Freude  
ENERGIE

Orange – die energiegeladene Farbe der Freude und des Vergnügens.

Orange ist hell und leuchtend, aufdringlich und modisch. Symbolisch steht die Farbe für Genuss, Kommunikation und Spass. Die psychischen Wirkungen von Orange sind energiegeladen, erregend, freudig, lebhaft und wohltuend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



**Briegel Maler**

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
[info@briegel-maler.ch](mailto:info@briegel-maler.ch), [www.briegel-maler.ch](http://www.briegel-maler.ch)

# La Casetta – Wo Generationen zusammenwachsen

*La Casetta in Elsau geht im Juli an den Start. An der feierlichen Bau- und Schlüsselübergabe sprach Adrian Loher von der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal als Betreiberin der Bauherrin Tashi Albertini-Kaiser von der Staub Kaiser Stiftung seinen Dank aus.*

Neben dem 2015 eröffneten Staub Kaiser Haus hat die Staub Kaiser Stiftung wiederum zusammen mit dem Architekten Markus Nadler aus Ettenhausen innerhalb von 15 Monaten La Casetta gebaut. «Mit diesem Ensemble – La Casetta und Staub Kaiser Haus – bieten wir ein einzigartiges Betreuungs- und Pflegekonzept an», sagte Adrian Loher, Präsident der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal.

Wie das Staub Kaiser Haus richtet sich auch die Wohngruppe von La Casetta insbesondere – aber nicht nur – an Menschen aus Italien, die ihren Lebensabend hier verbringen möchten. Die Demenz-Wohngruppe bietet Platz für 15 Menschen. Wenige Plätze sind noch frei.

## Italienische Tradition

Tashi Albertini's Verbindung zu Italien wurzelt tief. Die Stiftungsratspräsidentin der Staub-Kaiser-Stiftung als Erbauerin des Ensembles wuchs als Pflgetochter von Giuseppe Albertini, dem Stiftungsgründer, in Winterthur auf. Die Staub Kaiser Stiftung ist durch die Stifterfamilie verankert, erwirtschaftete doch

Stifter Giuseppe Kaiser sein Vermögen dank dem wirtschaftlichen Erfolg während des Aufschwungs der Maschinen- und Textilindustrie. Damit einher ging die Immigration von italienisch-stämmigen Arbeitnehmern, die in der Region Winterthur ansässig wurden.

## Ein Haus für Jung und Alt

La Casetta ist ein Ort, wo Generationen zusammenwachsen. Unter demselben Dach ist die Kita Tartaruga untergebracht. «Die Zahl der Anfragen nimmt stetig zu, aber an einigen Wochentagen hat es noch freie Plätze», sagt Kita-Leiterin Maike Maurer. Das Miteinander der Generationen macht La Casetta weit über die Region hinaus einzigartig.

«Ich stelle mir vor, dass eine Bewohnerin, ein Bewohner, einem spielenden Kind zusieht und Erinnerungen an die eigene Kindheit geweckt werden. Diese Momente machen den Tag für die Bewohner leichter», sagte Tashi Albertini-Kaiser. Sie freute sich, dass ihre Vision des generationenverbindenden Wohnens und Lebens nun Realität geworden ist.

## La Casetta, die Fakten

### Erbauerin

Staub Kaiser Stiftung,  
[www.staubkaiserstiftung.ch](http://www.staubkaiserstiftung.ch)

### Betreiberin

Gemeinnützige Stiftung Eulachtal,  
[www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)

### Pflegewohngruppe

Pflegewohngruppe für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, insbesondere Menschen mit Demenz und italienischem Migrationshintergrund; Möglichkeit der integrierten Tagesbetreuung

8 bis 15 Betreuungsplätze in Ein- und Mehrbettzimmern, flexible Nutzungsmöglichkeiten, beispielsweise auch mit einer Pflegeoase oder integrierter Tagesbetreuung

Ein- und Mehrbettzimmer, nutzergerichte Ausstattung, eigene Dusche, WC; gemeinsame Wohnküche als zentraler Begegnungsort.

Betreuungskonzept: Gemeinsam gelebter normaler Alltag, Rücksicht auf Biographie und kulturellen Hintergrund, Nutzung der Ressourcen, Förderung des Bewegungsfreiraumes durch sichere Bauweise und grosszügige Gartenanlage

### Kita Tartaruga

Kindertagesstätte für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergartenereintritt, [www.kita-tartaruga.ch](http://www.kita-tartaruga.ch)  
Betreuungsplätze für Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergartenereintritt.

18 Plätze mit der Möglichkeit bedarfsorientierter Erweiterung bis 22 Plätze  
Lichtdurchflutete, grosszügige Räumlichkeiten mit viel Bewegungsfreiraum, Rückzugsmöglichkeiten.

Betreuungskonzept: Förderung der intergenerationellen und interkulturellen Begegnung, die Welt mit allen Sinnen entdecken, Integration von Elementen der Pädagogik nach Montessori, Pickler.

Eröffnung im Juli 2021

Mehr Informationen:  
[www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch) > La Casetta  
[www.kita-tartaruga.ch](http://www.kita-tartaruga.ch)



Andreas Schwarz, Vizepräsident und Tashi Albertini-Kaiser, Präsidentin der Staub Kaiser Stiftung, Adrian Loher, Präsident der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal und Maria Hofer, Direktorin der Pflege Eulachtal.

## Lernen Sie die Spitex-Dienste in ihrer Region kennen

Am Nationalen Spitex-Tag vom Samstag, 4. September laden die Spitex-Teams zu Kaffee und Kuchen und zum Austausch. Die Spitex baut Brücken im Alltag, indem Sie Hilfe bei der Pflege und Entlastung im Haushalt leistet. Betagten und unterstützungsbedürftigen Menschen ermöglichen die Dienste, so lange zu Hause zu bleiben, wie möglich.

«Wir unterstützen mit unseren Spitex-Diensten Menschen jeden Alters in der Region Eulachtal», sagt Christine Müller, Leiterin der Spitex Elsau-Schlatt. «Und wir sind überall für alle da!»,

ergänzt Reini Lindner, Geschäftsführer der Spitex Eulachtal.

Am Nationalen Spitex-Tag stellen die beiden Spitex-Dienste ihr Angebot der breiten Bevölkerung vor. Beim Pflegezentrum Eulachtal in Elgg winken Attraktionen für Jung und Alt mit einem Wettbewerb und tollen Preisen.

In Elsau, Elgg und Wiesendangen laden die Spitex-Dienste am Samstag, 4. September, von 9 bis 16 Uhr, zum Austausch bei Kaffee und Kuchen.



*Spitex Elsau-Schlatt  
Elsauerstrasse 22, 8352 Elsau  
Stiftung Spitex Eulachtal  
Aadorferstrasse 30, 8353 Elgg und  
Schulstrasse 10, 8542 Wiesendangen*

## Cooler Tipps für heisse Tage

*Das Thermometer steigt. Selbst die Nacht bringt keine Abkühlung mehr. Die Gefahr einer Überhitzung steigt! Erfahren Sie, ob Sie dafür gefährdet sind und wie Sie sich und andere schützen können.*

Ferien, Sonnenschein und gute Laune – das verbinden viele mit dem Sommer und das erleben wir hoffentlich auch dieses Jahr! Grosse Hitze kann aber auch zum Gesundheitsrisiko werden. Von einer Hitzewelle spricht man, wenn die Temperatur mehrere Tage lang über 30°C hoch ist, und wenn das Thermometer nachts nicht unter 20°C sinkt. Hitzewellen fordern den Körper heraus.

### Wer besonders gefährdet ist

Bei Hitzewellen sind ältere Menschen besonders gefährdet. Im Alter vermindert sich die Wärmeregulation. Man schwitzt weniger, das Durstgefühl nimmt ab. Ältere Menschen können sich also nicht mehr darauf verlassen, dass sie Durst bekommen oder schwitzen, wenn es dem Körper zu warm wird. Auch chronisch Kranke, Schwangere

und Kleinkinder leiden mehr unter der Hitze und sollten darum die folgenden Empfehlungen gut beachten.

### Hitzestress:

#### Körper im Ausnahmezustand

Grosse Hitze ist ein Stress für den Körper. Dies sind die Warnzeichen, auf die Sie achten sollten:

- Hohe Körpertemperatur
- Erhöhter Puls
- Schwäche/Müdigkeit
- Kopfschmerzen oder Muskelkrämpfe
- Trockener Mund
- Verwirrtheit, Schwindel, Bewusstseinsstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall

Wenn Sie diese Warnzeichen bei sich wahrnehmen, legen Sie sich hin. Kühlen Sie sich mit kaltfeuchten Tüchern und trinken Sie etwas. Wenn dies nicht hilft, melden Sie sich bei Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin oder rufen Sie das Ärztefon an (Telefon 0800 33 66 55).

### Wie Sie sich vor der Hitze schützen

Damit es gar nicht so weit kommt, können Sie mit diesen Massnahmen vorbeugen:

- Trinken: Egal ob Sie durstig sind oder nicht: Trinken Sie mindestens 1.5 Liter pro Tag. Was ebenfalls hilft: kalte und erfrischende Speisen wie Salate und

Früchte, Gemüse und Milchprodukte. Achten Sie auf eine ausreichende Versorgung mit Salz.

- Anstrengung vermeiden: Schonen Sie den Körper. Für gesunde jüngere Menschen heisst dies etwa, sportliche Tätigkeiten ausserhalb des Wassers auf die kühleren Morgen- oder Abendstunden zu verlegen.
- Körper kühlen: Tragen Sie leichte Kleidung. Im Alter schwitzt man weniger und merkt darum manchmal nicht mehr, dass keine Jacke nötig wäre. Kühle oder kalte Duschen, kalte Wickel und feuchte Tücher helfen ebenfalls, die Körpertemperatur zu senken.
- Hitze fern halten: Halten Sie sich draussen möglichst nur im Schatten auf. Lassen Sie tagsüber die Läden runter. Lüften Sie nachts ausgiebig, um die Wohnung zu kühlen. Auch wichtig: Lassen Sie weder Personen noch Tiere im abgestellten Auto zurück.

### Alleine lebende ältere Menschen unterstützen

Besonders gefährdet sind alleine lebende ältere Menschen. Als Angehörige, Bekannte und Nachbarn können Sie diese unterstützen. Sorgen Sie dafür, dass täglich mindestens eine Person anruft oder einen Besuch macht. Besprechen Sie, wie die Person sich vor der Hitze schützen kann. Erledigen Sie Einkäufe und falls nötig Gartenarbeiten und ähnliches für besonders gefährdete Personen. Sorgen Sie insbesondere dafür, dass genügend Getränke bereitstehen.

*Quelle: Gesundheitsförderung Schweiz*



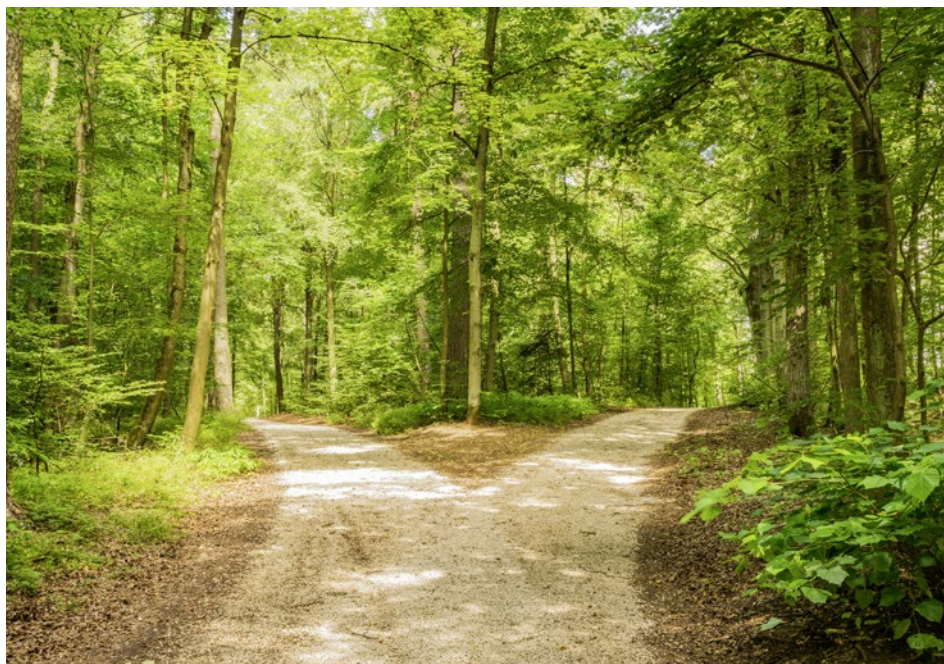
## Aktuelles aus dem Wald

Noch selten bot ein Thema der Elsauer-Zytig Redaktion so viele Bezüge zum Wald wie «Umweg». Ich könnte darüber berichten, wie wir den Wald auf Umwegen fit für den Klimawandel machen oder wie schön es doch ist, zu Fuss einen Umweg durch den Wald zu unternehmen. Auf welchem Weg oder Umweg unser heimisches Holz bei ihnen im Wohnzimmer landet, wäre bestimmt auch ein spannendes Thema. Selbst Privates über den Förster gäbe einen Artikel: auf Umwegen zum Traumberuf.

Trotz all dieser Möglichkeiten ist es mir ein Anliegen, an dieser Stelle wieder einmal über die Aktualitäten im Zusammenhang mit unserem Wald zu schreiben – und zwar ganz ohne Umweg.

### Allgemeiner Zustand

Obwohl die vergangenen drei Jahre Wetter-Extreme in alle Richtungen gebracht haben und viele Bäume und Bestände stark darunter leiden mussten, ist der Wald aktuell in einem guten Zustand.



Dem heimischen Wald geht es derzeit gut – auch, weil im Coronajahr weniger geflogen wurde.



**«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»**

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**Form und Farbe**  
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)



Achten sie beim Holz-Kauf auf das Logo «Schweizer Holz».

Was heisst das? Ein gesunder Wald ist vor allem eines, und zwar widerstandsfähig. Oder im Fachjargon resilient. Einfach gesagt, bezeichnet die Resilienz die Fähigkeit eines Waldes, sich nach einer Störung wieder vollständig zu erholen. Dank eines feuchten Frühlings und regelmässigen Regenschauern konnte der Waldboden seine Wasserreserven wieder auffüllen. Eine gute Wasserversorgung stellt sowieso eines der wichtigsten Kriterien dar, wenn es um den Zustand des Waldes geht. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Luft. Durch die Corona-Pandemie nahm der Verkehr – insbesondere der Flugverkehr – weltweit stark ab. Dadurch sank die Feinstaubbelastung auch bei uns merklich. Weniger Feinstaub bedeutet mehr verfügbare Lichtenergie für die Photosynthese. Weiter trug der mehrheitlich späte Austrieb der Knospen dazu bei, dass es kaum Frostschäden an Waldbäumen gab.

Die deutlich bessere Vitalität der Waldbäume im Vergleich zu den letzten zwei Jahren ist momentan an der Abwehrreaktion der Fichten gegen den Borkenkäfer gut sichtbar. Wird eine Fichte von den Käfern angebohrt, versucht sie durch Bildung von Harz, die Löcher wieder zu verschliessen. Ein Bild, welches ich die letzten zwei Jahre deutlich weniger beobachtet habe als in diesem Jahr.

### Gefahr durch Borkenkäfer bleibt bestehen

Auch wenn der Wald, wie erwähnt, grundsätzlich in einem guten Zustand ist und die einzelnen Bäume gestärkt sind, so dürfen wir nicht vergessen, dass enorme Mengen Käfer aus dem letzten Jahr in unseren Wäldern lauern. Es ist

leider davon auszugehen, dass sich in den Monaten Juli und August wieder grössere Befallsherde zeigen werden.

Positiv ist sicherlich, dass der Ausflug der ersten Generation gegenüber den letzten Jahren durch kühl-nasses Wetter verzögert wurde.

Wie schlimm der Befall dieses Jahr wird, werden wir erst gegen Ende September mit Sicherheit wissen.

### Holzmarkt

Bestimmt haben einige von ihnen mitbekommen, dass Bauholz momentan Mangelware ist. Geplante Bauten mit Holz verzögern sich auf unbestimmte Zeit oder haben sich massiv verteuert.

Der Grund ist relativ simpel. In den USA boomt zurzeit das Bauen mit Holz. Da der übliche Holzlieferant (Kanada) aber mit schädlichen Organismen zu kämpfen hat, kann er nur einen Bruchteil der üblichen Menge liefern. Als Ersatz-Lieferant ist nun die EU und in erster Linie Deutschland eingesprungen. Deutsche Sägereien und Leimwerke können momentan Halb- und Fertigfabrikate zu einem fünfmal höheren Preis verkaufen, als noch vor einem Jahr.

Da auch die Schweizer Holzbau-Branche zu einem Teil auf Produkte aus dem EU-Raum angewiesen ist, kommt



Volle Holzlager sind gerade ein Bild mit Seltenheitswert: der Rohstoff Holz ist gefragt und die Preise sind deshalb so hoch wie schon lange nicht mehr.


es zu dieser Knappheit respektive Verteuerung.

Die Kehrseite ist, dass die Preise für Holz aus unseren Wäldern zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder gestiegen sind. Aktuell liegt der Preis rund 15 bis 25 Prozent über den Preisen des vergangenen Winters. Für unsere Forstbranche wäre es mehr als wünschenswert, wenn dieser Preisanstieg nachhaltig ist. Tendenziell wird das aber wohl nicht der Fall sein. Solange das Label

«Schweizer Holz» nicht mehr Bedeutung erhält und der «billige» Rohstoff aus dem Ausland nach wie vor eine Option ist, werden die Holzpreise rasch wieder auf das alte, allzeit tiefe Niveau sinken.

Abschliessend wünsche ich ihnen einen angenehmen Sommer. Ach ja: ein kurzen Umweg zu Fuss durch den Wald lohnt sich immer!

Ihr Förster Fabian Tanner



**Coiffeursaloon  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo–Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**

**Verstrich mi – sündhaft gut...**

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch**

**Kaminschutz**

**Schützen Sie Ihren Kamin...**

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

**Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, www.hoferag.ch**

## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr  
Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

[www.bibliotheken-zh.ch/Elsau](http://www.bibliotheken-zh.ch/Elsau)

Digitale Medien: [www.dibioist.ch](http://www.dibioist.ch)

### Öffnungszeiten während den Sommerferien

Am Samstag vor den Sommerferien (17. Juli) und am Samstag vor Beginn des neuen Schuljahres (21. August) ist die Bibliothek von 10.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Während den Ferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag (20./27. Juli und 3./10./17. August) von 15.30 bis 18.30 Uhr offen.

Ab Dienstag, 24. August sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

### Lesesommer

Der Lesesommer findet auch dieses Jahr wieder regen Anklang: rund 70 Kinder (Stand 25. Juni) aus Elsau haben sich bereits angemeldet und ihre Lesepässe erhalten. Dies ist ein neuer Rekord!

Wer mindestens 15 Minuten pro Tag liest (oder sich etwas vorlesen lässt), darf im Lesepass beim entsprechenden Tag ein Häkchen machen. Sobald die teilnehmenden Kinder 15 Lesetage erreicht haben, können sie in unserer Bibliothek Elsau einen Gratis Eintritt für das Hallen- und Freibad Geiselweid holen. Aber Vorsicht: Es hat solange es hat...

Wer wissen möchte, wie die Geschichte

von den beiden Waschbären Lilli und Willi weitergeht, kann dies in der Bibliothek und auf dem Pausenplatz erfahren. Das tolle Programm, unter dem Motto «Auf die Plätze, fertig... lesen!», dauert noch bis am 17. August. Bis zu diesem Datum können die Kinder ihre Lesepässe zurückgeben und erhalten bei der Rückgabe einen Gutschein. Am Schlussfest am 18. August 2021, dem krönenden Abschluss des Lesesommers, erhalten sie mit dem Gutschein ein Getränk im speziellen Lesesommer-Becher sowie das traditionelle Lesesommer T-Shirt. Zudem nehmen die schulpflichtigen Kinder an der Hauptverlosung teil, es winken 20 attraktive Preise! Sämtliche Informationen rund um den Lesesommer finden Sie auch unter [www.lesesommer.ch](http://www.lesesommer.ch) oder in den teilnehmenden Bibliotheken.

### Lesesommer<sub>2021</sub>

Auf die Plätze, fertig... lesen!



### Nächste

#### Veranstaltungs-Termine

Die Durchführung der geplanten Veranstaltungen ist abhängig von der Pandemielage. Die aktuellen Informationen finden Sie jeweils auf unserer Homepage.

Lesesommer:

- Letzte Abgabe Lesepass in der Bibliothek Elsau, Dienstag, 10./17. August 2021
- Schlussfest, Winterthur, Mittwochnachmittag, 18. August 2021

Büchertausch und Flohmarkt

Samstag, 3. Juli bis  
Dienstag, 17. August 2021

Comic Workshop

Mittwoch, 8. September 2021  
für Kinder von 9 bis 12 Jahren  
Anmeldung nach den Sommerferien

### Geschichten im Rahmen des Sommerferienprogramms

Die Bibliothek wirkt erstmals als Veranstalterin beim Sommerferienprogramm mit. Die angemeldeten Kinder können am Donnerstag, 19. August in eine Geschichte eintauchen und etwas basteln.

### Büchertausch und Bücherflohmarkt bis 17. August

Bringen Sie Ihre gut erhaltenen und möglichst aktuellen Taschenbücher in die Bibliothek und tauschen Sie diese nach dem Prinzip: Wer ein Buch bringt, darf wieder eins mitnehmen. Es kann auch mehrmals getauscht werden. Der Büchertausch ist bis am Dienstag, 17. August möglich. Zusätzlich verkaufen wir ausgeschiedene Medien für Fr. 1.- pro Stück. Angeboten werden Romane, Sachbücher, Bilderbücher, Hörbücher, Comics, Musik-CDs sowie DVDs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Für das Bibliotheksteam  
Sabine Sutter

**HAG**  
**HOFMANN**  
**Haustechnik**

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



## Lesung mit Jürg Halter

3. September im Singsaal Ebnet. Beginn: 19.30 Uhr,  
Türöffnung: 19.00 Uhr

Halter ist Schriftsteller, Lyriker, Spoken Word Artist und Speaker. Im Frühjahr 2021 ist sein neuestes Buch erschienen: «Gemeinsame Sprache» (Dörlemann, 2021). Jürg Halter wird seine Lesung mit Inhalten aus diesem Band bestreiten. Lassen Sie sich darauf ein. Es wird

sich lohnen. Weitere Infos unter [www.juerghalter.com](http://www.juerghalter.com)

Anmeldung bis 1. September bitte mit Angabe Personenzahl und Kontaktdaten an [elstaba@hotmail.com](mailto:elstaba@hotmail.com) oder 079 702 86 54.



Dieser Wüst-Fonds-Anlass wird in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksteam durchgeführt.

## Konzert mit dem Duo Stellamar

Mit «Metronapoli» am 24. September im Kirchgemeindehaus Elsau.  
Marcel Kruzi Wyss, Sopransaxophon und Basso Salerno,  
Akkordeon, Gesang

Klima, Geographie, Geschichte und vieles anderes haben die ausgesprochene Tendenz der neapolitanischen Bevölkerung zu Musik, Theater und Poesie geprägt und beeinflusst. Schon vor dem Rütli-Schwur wurde in Neapel die Polizeistunde eingeführt, um die Lust am Musizieren unter Kontrolle zu bringen. Das ist damals nicht gelungen. So wird in dieser Millionenstadt mit gutem Essen, wunderbarer Landschaft und sozialer Spannung weiterhin Musik komponiert. Das Repertoire der neapolitanischen Musik ist darum immens. Stellamar hat daraus einige Rosinen gepickt und neu und einzigartig interpretiert.

Marcel Kruzi Wyss am Sopransax und Basso Salerno am Akkordeon mischen die Klänge und interpretieren alte und neue, bekannte und weniger bekannte Lieder aus Neapel neu. So entsteht eine Musik, die echt, eigen, leidenschaftlich und oft humorvoll ist und die Grenzen zwischen Jazz, Klassik, Folk und Canzone Napoletana verschwinden lässt. Basso Salerno und Marcel Kruzi Wyss nehmen Sie mit ihrer neapolitanischen Musik mit auf eine Reise nach Süditalien. Mitreissende, herzerwärmende Musik in der originellen Kombination von Saxophon, Akkordeon und Gesang ist Ihr Reiseleiter.

Elsauer Oberstufenschüler/innen der 1. Klasse und ihre Lehrpersonen verwöhnen Sie vorab mit einem italienischen Abendmenu. Sie kochen für Sie Spa-

ghetti Napoli und zum Dessert oder in der Pause gibt es Tiramisu. (Preis für's Essen: 15 Fr.)

### Eckdaten

Freitag, 24. September im Kirchgemeindehaus Elsau (evtl. Verschiebung in die Mehrzweckhalle, falls die Umstände es

erfordern), Türöffnung und Essen ab 18.30 Uhr, Konzert von 20 bis ca. 22 Uhr (mit Pause) – Eintritt für Elsauer\*innen gratis, Auswärtige 20 Fr.

### Anmeldung:

Per Mail an [anmeldung@wuestfonds.ch](mailto:anmeldung@wuestfonds.ch)  
Oder telefonisch an K. Weber, Telefon 052 363 20 54 – bitte geben Sie durch, ob Sie auch für's Essen reservieren möchten.

Der Anlass wird unterstützt durch die Zürcher Landbank AG



St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87  
[www.gssw.ch](http://www.gssw.ch) – [info@gssw.ch](mailto:info@gssw.ch)

## Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen

Voranzeige

## Namibia – traumhaftes Afrika

Corrado Filipponi zeigt die unendlichen Weiten und rauen Schönheiten im südlichen Afrika. Ein halbes Jahr recherchierte der Schweizer Fotojournalist im faszinierenden Namibia. Afrikas

Zauber wurde dabei eingefangen. Zur Beute zählen fantastische Fotografien und spannende Begegnungen mit Menschen und Tieren. Lassen Sie sich von diesem traumhaften Land verzaubern



### Namibia – traumhaftes Afrika

Neues Datum  
Samstag, 13. November 2021  
Zeit: 19:30 Uhr / Türöffnung 19 Uhr  
Ort: Mehrzweckhalle Elsau,  
Oberstufen Schulhaus, im Ebnet 5,  
8352 Elsau

Gratis für Elsauerinnen und Elsauer.  
Für Auswärtige CHF 20.–.  
anmeldung@wuestfonds.ch  
G. Bächli, Schauenbergstr. 18,  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 54

und tauchen sie ins südliche Afrika ab. Der gute Mix belebt die Show und ist perfekt arrangiert. Die aussagestarken und schönen Bilder und Videos, die wunderschöne Musik und der interessante Kommentar und viel Überraschendes machten die Show einmalig.

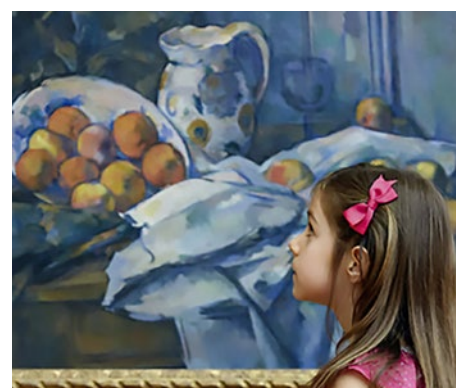
## Führung «Am Römerholz»

Führung Kunstmuseum Oskar Reinhart «Am Römerholz»  
mit Sonderausstellung Gustave Courbet.

Samstag, 2. Oktober 2021, 14 bis 15 Uhr; anschliessend freie Besichtigung.  
Treffpunkt: 13.45 beim Museumseingang Oskar Reinhart «Am Römerholz».  
Anfahrt mit Bus oder Auto: Buslinie 10, Haltestelle Haldengut + 10 Gehminuten bergauf Richtung Lindberg. Buslinie 3, Haltestelle Kantonsspital + 10 Gehminuten bergauf Richtung Lindberg.  
Anfahrt mit Auto: Rychenbergstrasse-

Haldenstrasse. Parkplätze stehen in der Haldenstrasse und in der Eichwaldstrasse, 50 m nach der Museumseinfahrt zur Verfügung.

Anmeldung bis 30.09.2021 per Mail an: anmeldung@wuestfonds.ch oder Tel. 052 363 21 54 / G. Bächli. Schauenbergstr. 18, 8352 Elsau  
Für die Elsauerinnen und Elsauer ist der Anlass gratis. Auswärtige CHF 20.–



Paul Cézanne, Stilleben mit Fayencekrug und Früchten, um 1900, Öl auf Leinwand

Achtung:  
Freier Eintritt mit der Raiffeisenkarte

**ZEHNDER  
HOLZ UND BAU**  
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch

Holzbau  
Innenausbau  
Umbau  
Reparaturservice



## Public Viewing

*Am Mittwoch 16. Juni 2021, 21.00 Uhr fand sich spontan ein Teil der FCR-Familie im Niderwis zum gemeinsamen Mitfiebern für das EM-Vorrundenspiel Italien gegen die Schweiz ein.*

Die einen hatten noch Training (ich werde keine Mannschaften nennen aber filigran und technisch auf höchstem Niveau wurde Fussballtennis auf dem Trainingsplatz nebenan zelebriert) und blieben danach sitzen, um das Spiel zu schauen, wiederum andere kamen extra m Niderwis vorbei, um dieses Prestigespiel nicht zu verpassen. Vereinzelt waren sogar italienische Leibchen zu sehen. So entstand fast schon eine kleine Public Viewing-Atmosphäre. Natürlich ging es auch um etwas – die Vorherrschaft in der Gruppe A.

Tüchtig wurde darauf geachtet, dass die Hopfereibetreiber ihre Umsatzeinbusen, infolge eines Virus mit demselben Namen wie eine Biersorte, im Rahmen halten können.

Auf eine Spielanalyse des Gezeigten wollen wir hier, aus den sicherlich bekannten Gründen, verzichten. Aus diesem Grund kam auch nie ganz die euphorische, ausgelassene Stimmung auf, wie es sicherlich sonst der Fall gewesen wäre. Aus Schweizer Sicht muss dieses Spiel so schnell wie möglich abgehakt werden und wir gratulieren an dieser Stelle den Italienern für diese grandiose Vorstellung. Trotzdem war es eine tolle Stimmung, schön wieder einmal ein paar freundliche Gesichter zu sehen, ein paar gute Gespräche zu führen und zu fachsimpeln mit alten Freunden.

*Thommy Schönenberger, Präsident FCR*



**Malerei Wülser**  
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt  
Eidg. Baubiologe SIB  
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur  
052 223 13 23, [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm  
Dekorative Gestaltungen,  
atmungsaktive Produkte, Farbberatung  
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen

**Gewerbeverein  
Elsau-Schlatt**

*Wir verbinden.*

## Neues aus dem Hause Harmonika-Club Elsau

Seit Anfang Juni sind die Aktiven des Harmonika-Club Elsau wieder am Proben. Noch nicht ganz bei Vollbestand, weil aus verschiedenen Gründen einige noch auf das Musizieren verzichten müssen. Nach den Sommerferien sollten aber wieder alle an Bord sein.

Kürzlich durften wir unsere im März verschobene GV durchführen. Es war für alle eine grosse Freude, sich wieder zu sehen und miteinander zu plaudern. Die ordentlichen Geschäfte gingen ohne Probleme über die Bühne.

Leider mussten wir uns von zwei langjährigen und verdienstvollen Spielerinnen verabschieden, die zum Passiven Ehrenmitglied übergetreten sind. Zwei Spielerinnen und einen Spieler durften wir dafür für ihre Jubiläen mit einem Geschenk ehren: Isabella Bachmann und Brigitte Bühler wurden für 40 Jahre HCE- und Werner Huber gar für 60 Jahre HCE-Mitgliedschaft geehrt. Danke den Dreien für ihren unermüd-

lichen Einsatz für unseren Musikverein! Für den meisten Gesprächsstoff sorgten die Unterhaltungen 2021. Sollen wir sie durchführen und wenn ja, in welcher Form? Die Anwesenden kamen zu folgendem Entschluss: Die Abendunterhaltungen 2021 des Harmonika-Club Elsau finden am 20. und 21. November statt. Gleichzeitig feiern wir dieses Jahr unser 75 Jahre Jubiläum. Wir werden allerdings nicht im gewohnten Rahmen auftreten. Es wird einige Retouches am gewohnten Ablauf geben.

Nach zwei Jahren Abstinenz hoffen wir wieder zahlreiche Gäste begrüssen zu dürfen, die sich wie wir auf ein Wiedersehen und Wiederhören freuen. Wir



Unsere Jubilare Brigitte Bühler, Werni Huber und Isabella Bachmann

werden uns jetzt mit viel Energie in die Proben stürzen, um unser Publikum im November mit einem schönen Konzert zu verzaubern.

Präsident HCE  
Gianni Codemo

## Samariterverein Rätterschen und Umgebung

### Planung einer gemeinsamen Zukunft

Die Samaritervereine Rätterschen und Umgebung und Wiesendangen und Umgebung planen eine Fusion auf anfangs 2022.

Da wir mit abnehmenden Mitgliederzahlen konfrontiert sind und der Aufwand für unsere Samariterlehrerinnen der gleiche bleibt, haben wir beschlossen, eine gemeinsame Zukunft mit unserem Nachbarverein Wiesendangen und Umgebung anzustreben. Bereits in diesem Jahr können wir viele Übungen mit den Samaritervereinen Wiesendangen und Seen durchführen und lernen uns so besser kennen. Die Sympathien sind gross und die gemeinsamen Vereinsübungen eine Bereicherung für alle. Da das Kennenlernen per Zoom-Übungen am Jahresanfang nicht so einfach war, freuen wir uns, dass nun endlich wieder physische Übungen durchführbar sind und auch ein gemeinsames Bräteln auf dem Programm steht. Die Planung läuft bisher erfolgreich und wir stehen einer

gemeinsamen Zukunft zuversichtlich und freudig gegenüber. Genauere Informationen werden zu gegebener Zeit folgen.

#### Samaritersammlung 2021

Vom 30. August bis 11. September findet wieder die jährliche Samaritersammlung statt. Wie im vergangenen Jahr werden Sie einen Brief von unserem Verein mit der Bitte um eine Spende in Ihrem Briefkasten finden. Ihre Spende kommt grösstenteils direkt unserem Verein zugute und wird für die Aus- und Weiterbildung unserer Samariterinnen und Samariter sowie für die Anschaffung von Erste-Hilfe-Material benötigt. Ausserdem können unsere Samariterlehrerinnen ihr Wissen ebenfalls in Kursen an deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergeben. Wir freuen uns, wenn

wir auf Ihre Solidarität und Unterstützung zählen können. Herzlichen Dank im Voraus!

#### Blutspenden in Elsau

Am 20. September findet die nächste Blutspendeaktion in Elsau statt. Da unsere Spitäler weiterhin auf genügend Blutreserven angewiesen sind, freuen wir uns, Sie (gesund, volljährig und mit einem Körpergewicht von über 50 Kilogramm) an diesem Datum zwischen 17:00 und 19:30 Uhr im KGH Elsau begrüssen zu dürfen. Der Blutspendedienst vom Kanton Zürich und wir danken Ihnen für das Vorbeikommen und die Spende Ihres kostbaren Blutes. Bitte beachten Sie, dass, falls Sie sich kurz vorher mit Corona mRNA-Impfstoffen haben impfen lassen, eine Rückweisungsfrist von 48h (Pfizer/Biontech und Moderna) bzw. 4 Wochen (Janssen) besteht. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage des Blutspendedienstes (<https://www.zhbsd.ch>).

Andrea Schönenberger

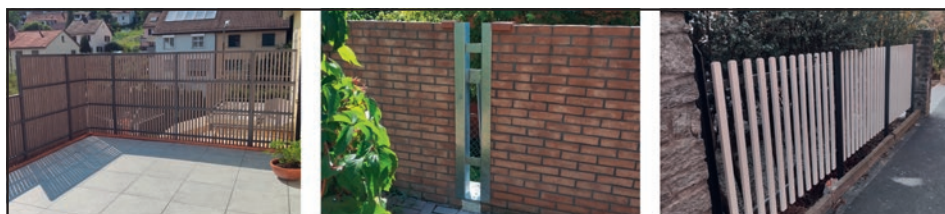
## Aktives Jubiläumsjahr

Seit 20 Jahren ist die Waldhütte Elsau in Betrieb. Zur Feier des Jubiläumsjahres führen wir eine Reihe kleiner Anlässe durch, mit denen wir auch aufzeigen wollen, wie vielseitig die Waldhütte für Feste und Veranstaltungen genutzt werden kann.

Den Auftakt machte am 24. Juni, einem regnerischen Donnerstag, ein Bluegrass-Konzert mit der Band «Jimmy and the single malt's». Das missliche Wetter hatte einen eher geringen Besucheraufmarsch zur Folge. Trotzdem konnten die knapp 30 Besucher ein Konzerterlebnis in ganz besonderem Rahmen geniessen und sich von der kleinen Festwirtschaft verwöhnen lassen.

Im nächsten Jubiläumsanlass, am Donnerstag, 29. Juli, ab 18 Uhr nimmt uns der Elsauer Fotograf Stefan Huber mit auf eine «Tour de Suisse» in Bildern. Erleben Sie die Schweiz, wie Sie sie noch nie gesehen haben. Wir laden Sie herzlich ein, im gemütlichen Rahmen der Waldhütte eine Rundreise durch packende Ansichten der Schweiz zu geniessen.

Verein Waldhütte Elsau  
Markus Kleeb



WOLLEN SIE SICH  
ABGRENZEN?

Ihr kreativer Partner  
für Spengler- & Metallbauarbeiten

**SPENGLEREI LYNER AG**

### Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.

**Hofer**

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Mein Abschied von der nicht wegzudenkenden Ludothek Elsau

Im Sommer 2012 bot sich mir ein einmalige Gelegenheit, mich intensiver in Elsau zu integrieren. Die hiesige Ludothek inserierte in der EZ, dass sie neue Mitarbeiter\*innen suchen würde. Mir war bis dahin die Möglichkeit, Spiele zum Ausleihen zur Verfügung zu stellen, gänzlich unbekannt. Diese Idee ist wohl auf schweizerischem Boden gewachsen. Mit zwei kleinen Kindern war dieses ehrenamtliche Angebot für mich ideal, durfte ich ja beide zu den jeweiligen Einsätzen mitnehmen.

Bevor ich mich in die neue Aufgabe stürzen konnte, galt es noch ein Missverständnis auszuräumen. Vor lauter Aufregung und auch Respekt, dass ich als Ausländerin in einem örtlichen Verein mithelfen dürfte, vertat ich mich im Datum. Ich verwechselte schlicht Juni und Juli... peinlich berührt ob meiner Konfusion mit der Zeit, konnte ich während des Einstellungsinterview das Verständnis der damaligen Präsidentin Annakäthi erfahren. Sie schenkte meiner Bekundung, dass ich eigentlich sehr zuverlässig sei, Glauben und hiess mich

willkommen. Zunächst begrenzten sich meine Einsätze auf die Schichten. Peu à peu wurde mir der Ablauf vertraut und so konnten mir auch diverse «Ämtli» übertragen werden.

Im Laufe der Jahre habe ich mit den quirligen Ludotheksfrauen unvergessliche Reisen, lustige Spieleabende und amüsantes Sommergrillieren erlebt. Die Gruppe der Mithelferinnen erweist sich aufgrund der Abschiede und der Neuzugänge sehr dynamisch. Mich beeindruckten von Beginn an die unterschiedlichen sowie imposanten Charaktere der Frauen, welche eines gemeinsam haben: Sich trotz eines manchmal knappen Zeitfensters für Elsau zu engagieren und einen attraktiven, dem Zeitgeist angepassten Verein zu erhalten.

### Wir sind nicht von Gestern!

Nach über 30 Jahren mit einem analogen Ausleihsystem wechselte im August 2018 auch die Ludothek ins digitale Zeitalter. Unser Spielesortiment zeigt sich sehr lebendig, wir orientieren uns an den aktuellen Nachfragen und Wün-

schen unserer Kunden. Das «Spiel des Jahres» wird immer neu aufgenommen. Der Zuspruch von Familien ist beeindruckend. Und unsere alljährliche Kerzenzieh-Woche erfreut sich immer grösser werdender Beliebtheit. So stimmt es mich traurig und nachdenklich, dass die politische Gemeinde unseren Eifer nicht wirklich ernst nimmt. Bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten, welche das Vorhaben «Schulhausumbau» in Gang gesetzt hat, erfahren wir keinerlei Unterstützung. Die Ludothek ergänzt zwar schillernd den Vereinstappich in Elsau, doch eine Auflösung wäre wohl verschmerzbar.

Unsere Kunden sehen das allerdings ganz anders! Wir haben jeden Monat Neuanmeldungen zu verzeichnen, was Beleg genug ist, dass die Ludothek zu Elsau gehört! Da also von der offiziellen Seite keine Assistenz zu erwarten ist, wende ich mich im Namen der Ludothek an die Leser\*innen mit der Anfrage, ob Sie um einen Raum von ca 50m<sup>2</sup> in der Nähe des Schulhaus wissen. Auch wenn wir uns aktuell in unserer ehrenamtlichen Aktivität etwas ausgebremst fühlen, ist unser Wille, ungebremst mit dem Spieleverleih weitermachen zu können, ungebrochen. Wenn ich nun im Sommer berufsbedingt meinen neunjährigen, wunderbar

→ dringend ←

**GESUCHT**

für unsere  
Ludothek  
Elsau

**RAUM**

für unser Spielsortiment  
zum Ausleihen  
ca. 50m<sup>2</sup>

idealerweise in Schulhausnähe

Bitte melden: [info@ludothek-elsau.ch](mailto:info@ludothek-elsau.ch)

## Hey Du! Ja, genau Du!



Häsch Luscht mit mir und anderne Chinde vo 0-4i id Chrabbeli z' cho? Mir spiled, lached, chlätered, singed zäme und probiered immer wieder noi Sache us.

Mir träffed ois jedä Mäntig Morge vo 9-11 (ussert i dä Schuel-ferie) i dä Rümlichkeite vo de Spielgruppe Dampfloeki. Bi schönem Wätter sind mir dusse.

Mitneh muesch eifach Dis Mami oder Papi, oder suscht öpper, wo Dir lueget, Dini Finke und Din Znüni.

Bi Frage dörfsch Di ad Yvonne Wiesner wende 076/414 19 12.

Ich freu mich uf Dich 😊



abwechslungs- und lehrreichen Einsatz in der Ludothek beenden werde, ist es mein grösster Wunsch, dass es bald möglichst klar sein möge, wo es mit der Ludothek im Jahre 2023 weitergehen wird. Denn aus meiner Sicht wäre der Wegfall der Ludothek aufgrund der Vakanz eines geeigneten Raumes tatsächlich ein Imageverlust für Elsau.

Mein Abschied bedeutet auch, dass dieser der letzte von mir verfasste Artikel über Spiele aus dem Sortiment in der Ludothek sein wird. Das nehme ich zum Anlass, um meine zwei Favoriten, Spiele älteren Semesters, vorzustellen.

### Brändi DOG

Brändi DOG erinnert an Eile mit Weile. Das handliche Spiel aus Holz wird von Menschen mit Behinderung in den Werkstätten der Stiftung Brändi in Luzern hergestellt. Der Name leitet sich von dem kanadischen Spiel Tuck ab. Im französischen Teil nennt man es «Le jeu de toc», woraus es in der Schweiz zu DOG abgeleitet wurde. Mit einem Hund hat das Spiel wahrlich nichts zu tun. Allerdings helfen ein gutes Gespür für Taktik und die Witterung für die Spielzüge des Anderen, um Sieger zu werden. Das heisst, um die vier Murmeln als Erster ins Ziel zu bekommen. Trotz allem Spürsinn wirkt sich das Quentchen Glück allerdings auch matchentscheidend aus, denn man muss letztlich die passenden Karten, welche den Würfel ersetzen, in der Hand halten. So spielt man manchmal Runde um Runde ohne Gefühl für die Zeit und plötzlich hört man die Vögel am frühen Morgen zwitschern.

### Rummikub

Rummikub ist auch ein Spiel aus früheren Zeiten. Schnell erklärt, sitzt man dann mit seinen Gegenüber lange am Tisch, um seine Spielsteine, welche jeweils eine Zahl von 1 bis 13 in vier verschiedenen Farben tragen, allesamt abzulegen. Es müssen stets mindestens drei Steine nebeneinander liegen, entweder in aufsteigender

Reihenfolge, wobei die Zahlen dieselbe Farbe besitzen müssen. Oder man legt die gleichen Zahlen in unterschiedlicher Farbe auf die Spielfläche. Klingt leicht, lässt sich allerdings nur leicht realisieren, wenn Einem die zusammen passenden Steine zufliegen.

Zwei Spiele ohne Erfordernisse raffinierter Strategie. Dafür ein kurzweiliger und dennoch spannender Zeitvertreib, um den oft engmaschigen Alltag mit Leichtsinn zu entschleunigen.

So verbleibe ich zum Schluss mit dem innigen Wunsch, dass die vielfältigen Spiele der Ludothek Elsau über Jahre hinaus für ein lustiges Miteinander am Tisch, draussen vor der Tür oder bei diversen Festen sorgen werden.

Waltraud Kaiser



## ELKI-Turnen

# «Häschi de Plausch am Turnä, dänn chum doch au...»

Das Eltern-Kind-Turnen ist für Kinder ab 3 Jahren. Jeden Mittwochmorgen treffen wir uns in der Turnhalle Ebnet um auf spielerische Weise die Kinder an die verschiedenen Turngeräte zu führen. Mit viel Fantasie gestalten wir jede Woche eine abwechslungsreiche Turnstunde, abgestimmt auf die motorischen Fähigkeiten eines drei bis fünfjährigen Kindes. Themenbezogen, kriechen, hüpfen, springen und rennen wir durch die Turnhalle und versuchen uns an verschiedenen Turngeräten. Da wird ein Bank zur Wippe, ein Tuch zum Schlitten oder ein Wägeli zur Seilbahn.

Start: Mittwoch, 8. September 2021 in der Turnhalle Ebnet.

Infos und Anmeldung unter: [www.turnverein-räterschen.ch/elki](http://www.turnverein-räterschen.ch/elki)

Wir freuen uns auf eure Anmeldung.

Die ELKi-Leiterinnen Manuela Schmid, Stefanie Kumli, und Karin Haase



## Abwechslungsreiche Sommerferien in Elsau!

Liebe Kinder  
Liebe Eltern

Wir freuen uns über Eure vielen Anmeldungen. Leider hat dies aber auch zur Folge, dass wir bei den überbuchten Kursen einigen Kindern absagen mussten. Damit wir 2022 wieder, wie in den vergangenen 25 Jahren, viele abwechslungsreiche Kurse anbieten können,

möchten wir Sie, liebe Eltern, dazu aufrufen, sich als Kursleiter bei uns zu melden. Auch Grosseltern und weitere Interessierte können als Kursleiter mitmachen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Ideenfindung und geben Ihnen Tipps für die Planung und die Durchführung.

Hinweis betreffend COVID19-Massnahmen: Es gelten die vom BAG emp-

fohlenen Regeln. Bitte behalten Sie Ihr Kind zu Hause, sofern es Krankheitssymptome hat, und melden Sie es bei der Kursleitung ab.

Schöne, erholsame, spannende, abwechslungsreiche und gesunde Sommerferien wünschen:

Anja Bürgin, Nicole Bochsler, Monica Keel, Nicole Milojkoviic, Christina Lee-mann, Katrin Schönbacher und Karoline Ulmann vom OK Sommerferienprogramm Elsau



Treuhand.

**Buchhaltung, Administration, Personalwesen,  
Steuer- und Unternehmensberatung**

**Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft  
konzentrieren können.**

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen  
+41 52 233 96 85 | info@mactreuhand.ch | mactreuhand.ch



Romy Albert



## NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

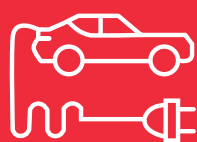
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



**INSTALLATIONEN**



**PHOTOVOLTAIK**



**E-MOBILITY**



**ENERGIESPEICHER**



**ENERGIE-  
MANAGEMENT**

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch



# Anlegerschutz – was bedeutet das für Sie als Anlagekunde

Seit dem 1. Januar 2020 ist das neue Finanzdienstleistungsgesetz «FIDLEG» in Kraft.

Mit diesem Gesetz sollen in erster Linie die Anlagekunden besser geschützt werden. Weiter enthält das Gesetz bestimmte Verhaltensregeln wie zum Beispiel Informations- und Dokumentationspflicht, welche die Finanzdienstleister (wie Banken, Vermögensverwalter etc.) gegenüber ihren Kunden einhalten müssen.

Unter diese Regelung fällt beispielsweise, dass der Kunde noch besser über die Kosten, Eigenschaften sowie Risiken von Anlageprodukten informiert werden muss. Andererseits schafft die neue Gesetzgebung regulatorische Rahmenbedingungen, damit die erbrachten Finanzdienstleistungen vergleichbar werden.

## Was bedeutet das für Sie als Anlagekunde?

In einem ersten Schritt werden zusammen mit dem Kunden die persönlichen Anlageziele, die individuelle Risikoneigung sowie die Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Finanzthemen abgeklärt. Zudem wird unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse die Risikofähigkeit definiert und als Fazit daraus die passende Anlagestrategie bestimmt. Basierend auf diesen Kenntnissen darf der Finanzdienstleister erst eine Empfehlung an den Kunden abgeben, wenn er das Produkt auf die Eignung für den Kunden geprüft hat. Der Umfang des Anlegerschutzes ist abhängig von der Art der Finanzdienst-



leistung, welche der Kunde in Anspruch nehmen möchte.

Unabhängig davon, wie Sie Ihre Anlagen gestalten wollen – die Zürcher Landbank AG unterstützt Sie mit neuen Anlagelösungen, damit Sie ihre Ziele erreichen.

Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie einen unserer erfahrenen Anlageberater. Gerne erarbeiten wir zusammen mit Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Anlagelösung. Erfahren Sie mehr unter [www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch).

# GV der Zürcher Landbank AG erneuert Verwaltungsrat

Die 170. ordentliche Generalversammlung der Zürcher Landbank AG (ZLB) vom 28. Mai 2021 hiess alle traktandierten Sachgeschäfte gut und wählte mit Frau Romina Carcagni die dritte Frau ins Verwaltungsratsgremium. Zudem beschloss die Versammlung wiederum eine steuerbefreite Ausschüttung von CHF 19.00 je Aktie.

Bereits zum zweiten Mal musste die Generalversammlung ohne physische Präsenz stattfinden. Über 900 Aktionärinnen und Aktionäre haben aber via Stimmrechtsvertreter ihr Mitbestimmungsrecht wahrgenommen. Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden mit grossem Mehr gutgeheissen und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

## Zwei Rücktritte und eine neue Verwaltungsrätin

Nach 14-jähriger aktiver Verwaltungsrats-tätigkeit hat sich Erich Zobrist, Elsau, entschieden, aus dem Verwaltungsrat zurückzutreten. Im Zuge der sukzessiven Erneuerung wurde bereits an der vergangenen Generalversammlung Sibylle Kunz in das Gremium gewählt. Da Dr. Adrian von Kaenel

als Vertreter der Bank Avera ebenfalls zurückgetreten ist, wurde an seiner

Stelle Romina Carcagni Roesler aus Erlenbach in das Aufsichtsgremium gewählt. Als Partnerin und Mitinhaberin einer Anwaltskanzlei in Wetzikon, bringt die Juristin und Fachanwältin im Arbeitsrecht wertvolle Kenntnisse mit. «Auf die anspruchsvolle Mitarbeit im Verwaltungsrat freue ich mich sehr. Gerne werde ich meinen Beitrag zur weiteren positiven Entwicklung der Zürcher Landbank AG leisten», äusserte sich die neu gewählte Verwaltungsrätin.



Bild von links nach rechts: Erich Zobrist, abtretender Verwaltungsrat, Romina Carcagni, neue Verwaltungsrätin, Andreas Bergmann, Verwaltungsratspräsident und Adrian von Kaenel, abtretender Verwaltungsrat.

## Privileg Wohneigentum

*Der Wunsch nach Wohneigentum ist auch Mitte 2021 ungebrochen stark. Ein aktueller Ein- und Ausblick.*

Mit einer Eigentumsquote von rund 36% ist die Schweiz eine Mieterhochburg. Mieter aber möchten keinesfalls auf ewig zur Miete leben. Wohneigentum ist für die grosse Mehrheit ein wichtiges Lebensziel, wie unzählige Umfragen zeigen. Wegen Covid-19 ein nochmals verstärkter Wunsch übrigens.

### Die Preise steigen weiter

Die Sehnsucht nach einem eigenen Zuhause trifft dabei auf eine seit Jahren abnehmende Eigenheimproduktion. Die Knappheitssignale sind nicht zu übersehen. Innert Jahresfrist haben die Preise von einem hohen Niveau noch einmal kräftig zugelegt. Damit rückt Wohneigentum für eine zunehmende Anzahl Haushalte ausser Reichweite.

Für einen Haushalt mit mittlerem Einkommen sind bei einem kalkulatorischen Zinssatz von 5% und einer 80%-Fremdfinanzierung noch um 30% der schweizweit inserierten Objekte mit vier und mehr Zimmern tragbar. Eigentumswohnungen (EWG) schneiden mit 42% besser ab als Einfamilienhäuser

(EFH) mit 26%. Zum Vergleich die Zahlen von 2008: EWG 65%, EFH 43%!

### Jetzt verkaufen?

Für Haushalte, die bereits Wohneigentum haben, sind die Preissteigerungen ein grosser Bonus. Neben deutlichen Wohnkosteneinsparungen konnten deutliche Buchgewinne erzielt werden. In den letzten zehn Jahren mehr als 50%, in 20 Jahren mehr als 100%. Für manche ein Anreiz und eine Überlegung wert, zu verkaufen und sich etwas Neues oder Anderes zu gönnen.

### Käufer gehen Kompromisse ein

Wer im aktuellen Marktumfeld noch eigentumsfähig ist, sieht sich zu Kompromissen gezwungen. Kleinere und ältere Objekte an weniger beliebten Lagen können helfen, die Finanzierungshürden zu senken. Durch die steigenden Preise und die damit verbundenen Ausweicheffekte dürften auch in ländlichen Regionen Kaufinteressenten immer mehr Eigenmittel aufbringen müssen, um die Tragbarkeitshürde senken zu können.

### Die Peripherie lebt

Nicht nur der Ausweicheffekt, auch Home-Office macht Wohneigentum attraktiver. Denn sinkt die Pendlerfrequenz, steigt die tolerierbare Pendeldistanz. Als Folge erhöht sich der Suchradius, den Haushalte für den potenziellen Erwerb von Wohneigentum berücksichtigen (bis hin zu Ferienobjekten).

### Digitalisierung entschlüsselt

Reamatch360 wertet seit 2014 die Such-Abos der grössten Schweizer Onlineportale aus und stellt diese Daten ihren Kunden zur Verfügung. Mehr als eine Million Suchprofile werden täglich untersucht – irreführende Angaben (zu tiefe Preise, Makler etc.) werden dabei von ausgeklügelten Algorithmen identifiziert und bereinigt, sodass rund 200'000 Suchprofile letztendlich zur Auswertung gelangen.

Diese aber haben es in sich und die Daten helfen, Objekte am Markt mit einem zielgerichteten Marketing besser zu vermarkten. Professionelle Makler sind deshalb Kunden beim Proptechunternehmen. Professionelle Makler sollte man als Eigentümer mit Verkaufsabsicht oder als echter Käufer auch deshalb unbedingt beiziehen. Sie wissen, was sie tun und kennen den Markt!

*Rolf Niederberger*

## Die Nummer 1 in Elsau

- / Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- / Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- / Weltweit grösstes Immobilien-Netzwerk
- / Modernste Marketingmassnahmen
- / Beste Referenzen

## Ein Elsauer für Elsau



**RE/MAX**  
Winterthur

Stadthausstrasse 123  
8400 Winterthur



### Rolf Niederberger

Selbstständiger Immobilienmakler  
Technischer Kaufmann

**N 079 303 14 29**  
rolf.niederberger@remax.ch

## Abschied vom Abschiednehmen?



Auch in Elsau gab es früher den Brauch des öffentlichen Leichengeleites. Bei einem Todesfall versammelte sich die Trauergemeinde beim Wohnhaus des Verstorbenen.

Ein vom Pferd gezogener Leichenwagen führte den Sarg und die Trauerkränze zur Kirche, gefolgt von den Angehörigen und den übrigen Trauergästen. Der Gemeindegemeinder, welcher ja auch Zivilstandsbeamter und Friedhofsvorsteher war, funktionierte als Leichenzugführer. Bei einem Todesfall in Tollhusen oder Fulau konnte die Wegstrecke beachtlich sein.

Sonderlich erfreut war ich nicht über diesen Brauch. Nicht wegen dem Anlass an sich, sondern weil dringende Arbeiten liegen blieben und nachts oder sonntags erledigt werden mussten. Unglücklich war ich nicht, als das öffentliche Leichengeleit aufgegeben wurde – der

Traktor hatte die Pferde abgelöst. Doch wenig später merkte ich, dass etwas Wichtiges verloren gegangen war. Die Fahrt mit dem Auto zur Kirche oder zum Friedhof vermochte den Marsch hinter dem Leichenwagen nicht zu ersetzen. Abdankungen in der Kirche blieben zwar gut besuchte Anlässe. Dennoch fanden Todesfälle nicht mehr dieselbe Beachtung in der Gemeinde. Man kannte den verstorbenen Nachbarn kaum, es machte wenig Sinn, an dessen Trauerfeier teilzunehmen. In unserer modernen Gesellschaft weichen wir Begegnungen mit Sterben und Tod nach Möglichkeit aus.

Mit der Corona-Pandemie haben sich die Trauerbräuche nochmals massiv reduziert. Fernbleiben und Distanz sind uns behördlich verordnet worden. Die Kirchgänger halten sich an diese Regeln, im Gegensatz zu Fussballfans. Wie weit die Lockerungen eine Rückkehr zu den früheren Sitten bringen werden, muss sich noch zeigen.

Es wäre verfehlt, die Totenkulte von einst zu idealisieren. Wer «Die Bestattung des Oskar Lieberherr» von Robert Heinrich Oehninger gelesen hat, weiss um diese Schattenseiten. Trotzdem sollten wir Sterben und Tod in unserer Nähe nicht ignorieren. Wir tun damit nicht nur den Angehörigen, sondern auch uns selbst einen Dienst.

Josef Winteler

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Profitop Opak 1.1 90gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Thomas Lüthi (tl, verantwortlicher Redaktor), Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos), Daniela Naef (dn)

### Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Thomas Lüthi, c/o Digicom AG,  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Telefon: 052 355 33 85  
redaktion@elsauer-zytig.ch,  
www.elsauer-zytig.ch  
Postkonto 61-345819-6

### Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–  
Rabatt ab 2x 10 %, ab 4x 15 %  
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
242	05. Sept. 2021	24. Sept. 2021
243	07. Nov. 2021	26. Nov. 2021

## Metzgerei Steiner



Unsere feinen hausgemachten Saucen: Zu Grilladen, Spargeln, Fleischfondue und vielem mehr!

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

## Zu vermieten

Altersgerechte 3 ½ Zimmerwohnung, Neubau, Erdgeschosswohnung in Rümikon. Ab 1.11.21, CHF 1825.- inkl. Tiefgaragenplatz

Tel. 079/ 670 88 99

## Schlusspunkt

### «Mit der Zeit gewöhnt man sich an alles»

*Ist jemand gestorben, ruft man ihn: Fabian Carigiet arbeitet seit vier Jahren als Bestatter für die Gemeinde Elsau. Meistens weiss er vorher nicht, was er im Trauerhaus antreffen wird, kann aber selbst mit schwierigen Situationen gut umgehen. Darüber reden hilft ihm – und manchmal auch eine kleine Prise Humor.*



«Nachher muss ich noch kurz ins KSW und einen Verstorbenen ins Krematorium überführen. Deshalb habe ich auch das weisse Hemd an. Auch wenn es heute lediglich um eine Überführung geht, finde ich es doch wichtig, der Situation entsprechend würdig aufzutreten. Ich nehme meine Aufgabe sehr ernst und mag meine Arbeit. Auch wenn das seltsam klingen mag und sich sicher viele fragen, wie man an einem solchen Beruf überhaupt Freude haben kann. Ich finde: Bestatter ist ein Beruf wie jeder andere, und eigentlich ist es doch gut, wenn das jemand macht, der mit Herz und Seele dabei ist.

Als Bestatter bin ich meistens nicht alleine unterwegs. Nur schon weil den Sarg nicht alleine tragen kann. Ich arbeite mit Edi Seeh aus Elsau und Manfred Roth aus Dickbuch zusammen. Wenn wir zu einem Trauerhaus gerufen werden – so nenne ich ein Haus, in dem jemand gestorben ist – gehe ich aber immer zuerst alleine hinein und verschaffe mir einen Überblick. In welchem Zimmer liegt der oder die Verstorbene? Muss ich noch Möbel wegstellen oder Bilder abhängen, um mit dem Sarg vorbeizukommen? Zudem gibt es meist einen Haufen Fragen der Hinterbliebenen zu beantworten. Ich staune immer wieder, wie wenig sich die Menschen mit dem Tod auseinandersetzen. Tritt er dann ein, sind in kurzer Zeit viele Entscheidungen zu treffen. Das kann in dieser Situation eine totale Überforderung darstellen. Es gibt aber auch sehr viel zu beachten, das stimmt schon. Ich versuche jeweils im Gespräch möglichst viele Unklarheiten auszuräumen. Zum Glück bin ich ein eher ruhiger Mensch, das wirkt auch auf mein Gegenüber

meist beruhigend. Es ist aber längst nicht so, dass immer alle zutiefst traurig sind – manchmal gibt es sogar lustige Momente. Da habe ich ehrlich gesagt schon allerhand erlebt. Sterben gehört zum Leben mit dazu, und gerade wenn jemand lange schwer krank war und endlich erlöst wurde, ist oft eine grosse Erleichterung spürbar. Das finde ich total verständlich.

Natürlich habe auch ich ein paar Fragen an die Hinterbliebenen: Wie soll der oder die Verstorbene eingesargt werden? Gibt es spezielle Wünsche, sollen wir ein von uns mitgebrachtes Totenhemd verwenden oder lieber Privatkleider? Ist alles geklärt, beginnt für uns die eigentliche Arbeit. Wir richten den oder die Verstorbenen so her, dass nochmals Abschied genommen werden kann. Dann wird der Körper in den Sarg gebettet. Dieser wird nachher mit schön verzierten Schrauben zugeschraubt, bevor wir ihn mitnehmen. Wir holen übrigens die Verstorbenen nicht nur in Privathäusern, Spitälern oder Altersheimen, wir werden auch manchmal von der Polizei gerufen. Das nennt sich dann ein aussergewöhnlicher Todesfall und heisst für uns, das wir uns beeilen müssen. «Normale» Todesfälle eilen nicht so, da kann es auch mal sein, dass wir erst am Abend Zeit finden.

Oftmals handelt es sich bei aussergewöhnlichen Todesfällen um Unfall- oder Opfer eines Gewaltdelikt. Das geht dann sogar uns teilweise ans Eingemachte, denn diese Verstorbenen sind manchmal wirklich nicht besonders schön anzuschauen. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber auch an solche Szenen. Genau wie an alles andere, was man bei der Arbeit antrifft. Reden hilft. Meistens haben wir während der Über-

führung des Sargs genügend Zeit, um uns auszutauschen und das Gesehene zu verarbeiten.

Es passiert mir nur sehr selten, dass mich meine Arbeit bis nach Hause verfolgt, es kommt aber schon mal vor, dass ich noch ein paar Tage Zeit brauche, bis ich alles loslassen kann. Am schlimmsten finde ich, wenn wir Babys oder Kinder abholen müssen. Es gibt ja ganz kleine Säрге für Neugeborene. Die sind nicht viel grösser als eine Schuh-schachtel, und ich nehme immer nur einen einzigen davon ins Lager. Säрге für Erwachsene habe ich mehrere, sogar in Übergrössen. Aber ich schaffe es einfach nicht, mehr Babysäрге bei mir zu haben. Babys und Kinder sollten nicht sterben müssen. Das ist irgendwie wider die Natur.

Dabei weiss ich selbst genau, wie sich das anfühlt, ein Kind zu verlieren. Schliesslich musste ich vor einem Jahr meinen kleinen Sohn beerdigen. Das war zwar unglaublich schwierig, und doch bin ich froh, habe ich ihn selber abholen dürfen. Gemeinsam mit meiner Frau und meiner Tochter habe ich ihn ins Krematorium gefahren. Uns hat das irgendwie geholfen, das Unfassbare anzunehmen.

Ich bin froh, dass ich die Aufgabe als Bestatter damals, vor rund vier Jahren, von meinem Schwiegervater übernehmen konnte. Nun muss ich aber los, ich will nicht zu spät im KSW ankommen. Für das nächste Portrait möchte ich gerne Edi Seeh vorschlagen. Er ist nicht nur Bestatter, sondern auch Sigrüst. Ich mag seine besonnene, zufriedene Art. Er hat sicher viel zu erzählen.»

*Aufgezeichnet von Sina Chiabotti*